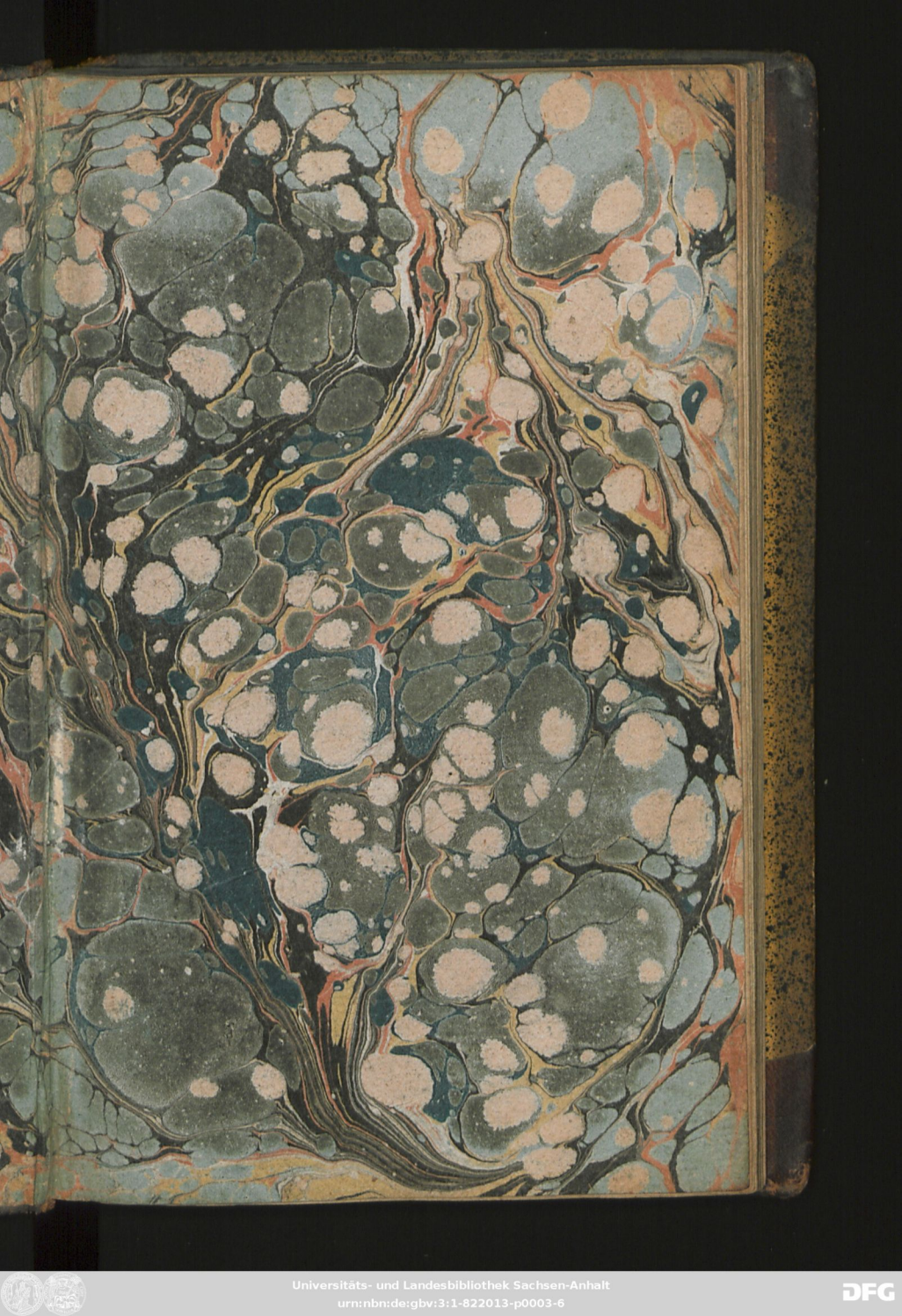
AB
70 6/k,3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-822013-p0001-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-822013-p0002-0



Philippina Sophia Friderica
Elisabetha Francisca
de
Barkhausen.
1787.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
AB 70-6/6,3

Unterricht
in der
Glaubens-Lehre
der Christen,
nach dem
kleinen Katechismus
D. Martin Luthers.

Zum Besten
der Jugend auf niederen Schulen
herausgegeben
von

Johann Heinrich Weis,
zweiter Pfarrer in Münzenberg.

Wetzlar,
gedruckt bey Joh. Benedikt Ungewitter. 1787.

Universitäts- u. Landesbibliothek
HALLE
(SAALE)

Vorrede.

Es bleibet immerdar eine wichtige Beschäftigung die Jugend in den Glaubens-Lehren der Christen zu unterrichten, weil die zeitliche und ewige Wohlfart eines Menschen davon abhänget, so gering es wohl viele ansehen. Diesem ein Genügen zu thun, muß die Hauptabsicht dahin gerichtet seyn, sich nach den schwachen Begriffen der Kinder und ihren Fähigkeiten zu fügen, damit ihre Gedächtniskraft nicht mit Weitläuftigkeiten angefüllt und diese eine Hindernis werden, die Wahrheiten in ihrem Zusammenhang einzusehen. Die lange Erfahrung hat mich gelehret, wie sorgfältig man sich der Kürze befleissen müsse, um Kindern dadurch die Wahrheiten faßlicher und deutlicher zu machen, welches auch ihren Begriffen angemessener ist.

Der kleine Katechismus des s. D. Luthers behauptet noch immer seine Vorzüge! „ Selbst die „ gröβte Gelehrten haben unzählige Erklärungen dar-

„über herausgegeben, und noch bleibet er ein Mei-
„sterstück in seiner Art;“ und dieses veranlaßte vor mehreren Jahren den s. Konsistorialrath und Superintendent Walther zu Hanau, eine Erklärung darüber herauszugeben, worauf gegenwärtiger Unterricht gebauet ist. Dieser erscheinet nun in einer ganz veränderten Gestalt, wo die weitläuftigen Antworten zergliedert, und mit lehrreichen, und den Kindern zu wissen nöthigen Zusätzen vermehret, gefunden werden. Ich hoffe dadurch manchen Lehrern auf niederen Schulen, wo iene Erklärung eingeführt ist, einen angenehmen Gefallen erwiesen zu haben. In wie ferne dieses geschehen, überlasse dem Urteile der Gelehrten.

Mit allem Fleis habe die Beweis-Sprüche nicht von Wort zu Wort beydrucken lassen, damit Kinder bekannter mit der Bibel, und geübter in dem Worte der Wahrheit werden.

Der Herr lege seinen Segen auch auf diese geringe Beschäftigung, damit das Wort der Wahrheit in der Erkenntnis der Kinder deutlicher und in ihren Herzen immer lebendiger werde nach dem Reichtum seiner Gnade zur Verherrlichung seines grosen Namens. Münzenberg am neuen Jahrs-Tage 1787.

Joh. Heinrich Weis,
zw. Pfarrer daselbst.

Einleitung.

Was ist die wahre Religion?

Die richtige Art Gott zu erkennen, und ihm zu dienen.

Was gehört also zur wahren Religion?

Eine rechte Erkenntnis und der wahre Dienst Gottes.

Wenn herrschte die wahre Religion am vollkommensten unter den Menschen?

In den allerersten Zeiten gleich nach der Schöpfung.

Wie wurden diese Zeiten genennet?

Der Stand der Unschuld.

Was folgte auf diesen Zustand?

Der Stand der Sünden.

Was äuserte sich in Ansehung der wahren Religion?

Irrtum des Verstandes in geistlichen Dingen und Bosheit des Willens.

Gieng damals die wahre Religion ganz verloren?

Nein; sondern einige Menschen bekehrten sich zu Gott, und glaubten, und lebten richtig bis auf die Zeiten Noä.

Was erfolgte alsdann?

Das geistliche Verderben der Menschen wurde allgemein auf der Welt.

Was geschah darauf?

Gott vertilgte durch die Sündflut das ganze menschliche Geschlecht, und erhielte nur den frommen Noa mit den Seinigen.

Wie gieng es nach diesem zu?

Die wahre Religion nahm bey den meisten Nachkommen Noä immer mehr ab, bis endlich ein fast allgemeines Heidentum einriß.

Bey wem kame die wahre Religion wieder empor?

Bey Abraham und seinen Nachkommenen.

Durch wen offenbarete Gott die wahre Religion vollkommener?

Durch Mosen und die Propheten, welche zugleich von Christo weissageten.

Wenn kame Christus in die Welt?

Vor 1787. Jahren.

Wie sahe es damalen um die Religion aus?

Viele Völker lebten im Heidentum, und die Juden hatten die reine Religion durch Irrtümer und Menschen-Satzungen ganz verderbet.

Was

Was that Christus in Ansehung der Religion?

Er machte die richtigste Glaubens-Lehren und Lebens-Pflichten bekannt.

Was zeigte er den Menschen?

Den sichersten Weg zur Seligkeit. Dieses that er theils selbst, theils durch seine Apostel.

Wie wurden die Anhänger Christi genennet?

Christen.

Wo geschahe dieses zuerst?

Zu Antiochia. Ap. Gesch. 11, 26.

Wie verhielten sich die ersten Christen in Ansehung der Religion?

Sie hielten sich streng an die Lehre unsers Heilandes im Glauben und Leben, und hasseten alle Irrtümer und Sünden.

Wie ergieng es ihnen deswegen?

Sie wurden einige hundert Jahre von Juden und Heiden gehasset, verfolget und gemartert.

Dauerte dieses Leiden immerfort?

Nein; sondern zuweilen bekamen sie einige Ruhe.

Wenn geschahe dieses vornämlich?

Als die Römischen Kaiser selbsten Christen wurden.

Wie hat der erste Christliche Kaiser geheissen?

Konstantin der Grose.

Was erlangten die Christen von ihm?

Kirchen, Schulen, Freiheiten und äusserliche Glückseligkeit.

Wendeten die Christen dieses Glück wohl an?

Nein; sondern sie wurden nach und nach sicher und lasterhaft, und führeten immerdar mehr Irrtümer und Misbräuche in die Religion ein.

Waren denn damalen gar keine rechte Christen zu finden?

Ja; Gott erweckte bald da, bald dort rechtschaffene Leute, die zur alten christlichen Reinigkeit in der Lehre und Leben ermahneten.

Was widerfuhr solchen?

Sie wurden als Ketzer und Irrgläubige verworfen, verfolgt und unterdrücket.

Was zeigt uns die Geschichte für Beispiele an?

Wiklef in England, Joh. Huß zu Kostanz und Hieronymus zu Prag wurden deswegen verbrannt.

Wie lange dauerte dieser böse Zustand?

Bis auf die Zeiten Lutheri.

Wer war Doktor Luther?

Ein Augustiner-Mönch.

Wo war er geboren?

Er war im Jahr Christi 1483. zu Eisleben in Sachsen geboren.

Was fienge er an?

Eine Reformation der christlichen Kirche.

Was ist die Reformation?

Eine Verbesserung der Kirche in der Lehre und im Leben.

Ware

Ware die Reformation nöthig?

Ja; weil in der Kirche sowohl Lehrer als Zuhörer äuserst verdorben waren.

Woraus hat Luther seine Lehre genommen?

Allein aus der heiligen Schrift.

Ist also seine Lehre eine neue Lehre?

Nein; sie ist so alt als Gottes Wort.

Warum halten wir für wahr, was Luther gelehret hat?

Weil sich solches auf die heil. Schrift gründet und daraus bewiesen wird.

Was für ein Buch hat Luther zum Besten der Jugend geschrieben?

Den Katechismum.

Was ist der Katechismus?

Ein nöthiger Unterricht von Gott, seinem Dienste und dem Wege zur Seligkeit.

Darf man andere Glaubensgenossen neben sich verachten?

Nein; sondern man muß ihnen durch heiligen Wandel ein gutes Beispiel der Liebe geben. Matth. 5, 16.

Wird derjenige, der Luthers Glaubens-Bekenntnis annimmt, um dieses willen selig?

Nein; denn zur wahren Religion gehört nicht nur reine Lehre sondern auch ein heiliges Leben. Luk. 12, 47. Jak. 4, 17.

Eingang in den Katechismus.

Was heißt das Wort Christ?

Ein Gesalbter.

Was ist ein Gesalbter?

Ein mit den Gaben des Geistes Christi erfüllter Mensch.

Wer ist ein wahrer Christ?

1) Der auf Christi Namen getauft ist, 2) die christliche Lehre weis, und 3) solche wahrhaftig und lebendig glaubet.

Wo finden wir die christliche Lehre?

In den Schriften Mosis, der Propheten und Apostel.

Wie werden diese Bücher genennet?

Die heilige Schrift.

Was ist die heilige Schrift?

Der geoffenbarete Rath und Wille Gottes von der Seligkeit der Menschen. Ap. Gesch. 20, 27.

Warum wird sie heilig genannt?

Weil sie von Gott kommt, von heiligen Dingen handelt, und zu unserer Heiligung dienet. 2 Petr. 1, 21. Joh. 17, 17.

Haben Moses, die Propheten und Apostel diese Lehre selbst erfunden?

Nein; sondern Gott hat ihnen alle Sachen und Worte der heil. Schrift in den Sinn gegeben. 2 Timoth. 3, 16.

Wo-

Womit kann man beweisen, daß die heil. Schrift Gottes Wort ist?

1) Aus den Weissagungen der Schrift; 2) aus den Wundern womit sie bestättiget worden; 3) aus ihren hohen und heilsamen Lehren; 4) aus ihrer wunderbaren Erhaltung; 5) aus dem innerlichen Zeugnis des H. Geistes. 1 Joh. 5, 10. 11. Joh. 7, 17.

Welches sind die Eigenschaften der heil. Schrift?

Sie ist wahr; Joh. 17, 17. deutlich; Ps. 119, 105. 2 Petr. 1, 19. kräftig; Hebr. 4, 12. vollständig; 2 Tim. 3, 15-17. für alle Menschen zum Gebrauch; Joh. 5, 39. und eine Richtschnur des Glaubens und Lebens. Ps. 119, 9. Gal. 1, 8.

Wie wird die heil. Schrift eingetheilt?

In das alte und neue Testament; wovon das erste vor Christi Zukunft, und das zweite nach Christi Zukunft geschrieben worden.

Was sind vor Lehren darinnen enthalten?

Gesetz und Evangelium.

Was ist das Gesetz?

Eine Regel unsers Lebens, die uns Gott vorgeschrieben.

Was lehret das Gesetz?

Was ein Christ thun und lassen soll.

Was ist das Evangelium?

Die trostreiche Lehre von Christo und seiner Erlösung.

Was

Was lehret das Evangelium?

Wie wir an Jesum Christum glauben, und durch den Glauben selig werden sollen. Röm. 1, 16

Warum wird diese Lehre trostreich genennet?

Weil wir ohne die Erlösung Christi in unsern Sünden verderben müßten, und nicht ewig glückselig werden können.

Wie werden die Bücher der H. Schrift eingetheilt?

In kanonische und apokryphische Bücher.

Welche sind kanonische Bücher?

Die der heilige Geist eingegeben hat.

Welche werden apokryphisch genennet?

Die nicht vom heiligen Geist eingegeben sind.

Womit kann man dieses beweisen?

1) Weil darin keine Weissagungen von Christo und seinem Reiche vorkommen, wovon doch alle Propheten geschrieben. Ap. Gesch. 26, 22. K. 10, 43. — 2) weil sie nirgends in den Schriften des neuen Testaments angeführet werden; — 3) weil darin offenbare Fehler vorkommen; und 4) weil die jüdische und erste christliche Kirche sie nie für kanonisch angenommen hat. u. s. w.

Wie muß ein Mensch die Bibel lesen?

Mit herzlichem Gebet, Aufmerksamkeit, Prüfung seiner Selbst, demütigem Glauben, 2 Kor. 10, 5. mit heilbegierigem 1 Petr. 2, 2. und gehorsamem Herzen. Jak. 1, 22.

Wie

Wie viel Hauptstücke hat die christliche Lehre?

Fünf: das erste, die zehen Gebote Gottes, u. s. w.

Was ist in diesen fünf Hauptstücken enthalten?

Alles, was ein Christ zu glauben und zu thun hat, wenn er selig werden will.

Worzu dienen uns diese Hauptstücke insgemein?

1) Daß wir daraus erkennen, wer Wir sind, und wie wir mit unserm Herrn Gott stehen; 2) wer Gott sey, und wie wir mit ihm mögen versöhnet und vereiniget werden.

Wer sind Wir nach dem ersten Hauptstück?

Arme, verlorene und verdammte Sünder.

Wer sind Wir nach dem zweiten Hauptstück?

Geschöpfe Gottes; ein erkauftes Eigentum des Herrn Jesu; Tempel und Werkstätte des heiligen Geistes.

Wer sind wir nach dem dritten Hauptstück?

Dürftige Menschen, die Ursache haben mit Gebät Gottes Barmherzigkeit anzuflehen.

Wer sind wir nach dem vierten Hauptstück?

Kinder Gottes und Erben des ewigen Lebens.

Wer sind wir nach dem fünften Hauptstück?

Gäste des Sohnes Gottes, welche sich von ihm speisen und tränken lassen.

Wer

Wer ist Gott nach dem ersten Hauptstück?

Unser Gott und Gesetzgeber. Jak. 4, 12.

Wer ist Gott nach dem zweiten Hauptstück?

Unser Schöpfer, Erlöser und Heiligmacher.

Wer ist Gott nach dem dritten Hauptstück?

Unser Wohlthäter.

Wer ist Gott nach dem vierten Hauptstück?

Unser gnädiger Vater.

Wer ist Gott nach dem fünften Hauptstück?

Unser versöhnter Vater.

Das erste Hauptstück.

Von den zehen Geboten Gottes.

Wie werden diese Gebote sonst genennet?

Das Gesetz.

Wie wird das Gesetz eingetheilet?

In das Sitten-Gesetz, Cerimonial-Gesetz und in das Policei-Gesetz.

Worinnen bestehet das Sittengesetz?

In den zehen Geboten, welche eine Vorschrift Gottes in dem Verhalten des Menschen sind.

Worinnen bestunde das Ceremonial-Gesetz?

In dem Levitischen Gottesdienste. Koloss. 2, 16. 17.

Worinnen bestunde das Policei-Gesetz?

In dem bürgerlichen Regiment der Juden.

Wel-

Welches ist der Inhalt des Sitten-Gesetzes?

Die Liebe gegen Gott, gegen uns selbst, und gegen den Nächsten. Röm. 13, 10. Matth. 22, 37-40.

Wie wird das Sitten-Gesetz eingetheilt?

In zwo Tafeln.

Wovon handelt die erste Tafel?

Von der Liebe gegen Gott, und begreift die drey ersten Gebote in sich.

Wovon handelt die zweite Tafel?

Von der Liebe gegen uns Selbst und gegen den Nächsten, und begreift die sieben letzten Gebote in sich.

*** *** ***

Wie heißt die Vorrede der zehen Gebote?

Ich bin der Herr, dein Gott.

Welches ist also die allererste Pflicht des Menschen?

Nach der Erkenntnis Gottes zu trachten. Jer. 9, 24.

Warum sind wir schuldig Gottes Gebote zu halten?

Weil er der Herr, unser Gott und Vater ist. Malach. 1, 6.

Wen geben die zehen Gebote an?

Alle Menschen ohne Ausnahme. Pr. Sal. 12, 13. 14. Mich. 6, 8.

Was ist in jedem Gebot enthalten?

Ein Gebot und ein Verbot.

Die erste Tafel des Gesetzes.

Von der Liebe gegen Gott.

Das erste Gebot.

Wovon handelt das erste Gebot?

Von dem Dienst Gottes.

Was ist im ersten Gebot geboten?

Der reine wahre Gottes-Dienst, oder Gott allein und recht zu dienen. Matth. 4, 10.

Was gehöret insonderheit darzu?

Furcht, Liebe und Vertrauen zu Gott. 1 Petr. 5, 7.

Was heißt Gott fürchten?

Sich scheuen vor Gott etwas Böses zu thun.

Wie vielerley ist die Furcht Gottes?

Zweierley: eine kindliche und eine knechtliche Furcht.

Was ist die kindliche Furcht gegen Gott?

Wenn ein Mensch das Böse vermeidet aus Liebe und Dankbarkeit gegen Gott. Röm. 8, 15.

Welches ist eine knechtliche Furcht?

Wenn ein Mensch die Sünde vermeidet blos aus Besorgung der Strafe. 1 Joh. 4, 18.

Was

Was heißt Gott lieben?

Ihn über alles hochachten, und aus herzlicher Neigung zu Gott seine höchste Lust und Freude in ihm suchen und finden. Ps. 73, 28. Ps. 18, 2. 3. 1 Joh. 4, 19.

Wodurch muß man die Liebe gegen Gott beweisen?

Nicht nur durch Worte, sondern vornämlich durch willigen Gehorsam. Joh. 14, 23. 1 Joh. 5, 3.

Was heißt Gott vertrauen?

Hoffen, daß Gott um Christi willen alle seine Verheissungen an uns erfüllen werde. Ps. 55, 23. 1 Petr. 5, 7.

Wer kann Gott recht vertrauen?

Nur allein wahre Christen, die mit Gott versöhnet sind. Röm. 5, 1. 2.

Warum soll man Gott mehr, als alle Dinge fürchten, lieben und ihm vertrauen?

Weil niemand so heilig, gerecht, gnädig, wohlthätig, mächtig und weise ist, als Gott. Eph. 3, 20.

Was wird im ersten Gebot verboten?

Die Abgötterey.

Was heißt das, Abgötterey?

Andere Götter haben neben dem wahren einigen Gott.

Wie vielerley ist die Abgötterey?

Zweierley: eine grobe und eine subtile Abgötterey.

Was ist die grobe Abgötterey?

Wenn man einer Kreatur offenbar göttliche Ehre erweiset. Ps. 115, 3-8. Jes. 42, 8.

Was ist die subtile Abgötterey?

Wenn man eine Kreatur zwar nicht für Gott ausgiebt, aber doch eben so liebet und ehret, als Gott. Phil. 3, 19.

Was erfolget aus der Abgötterey?

Der Aberglaube.

Was ist der Aberglaube?

Ein Irrtum, da man natürlichen Dingen eine Kraft beyleget, welche Gott gebühret. Matth. 15, 9.

Das zweite Gebot.

Wovon handelt das zweite Gebot?

Von dem Namen Gottes.

Was bedeutet hier der Name Gottes?

Gott selbst und alle göttliche Dinge.

Was wird im zweiten Gebot befohlen?

Der ehrerbietige Gebrauch des Namens Gottes. Ps. 105, 1-3.

Was sollen wir insonderheit thun?

1) Gott in aller Noth und Anliegen anrufen. Ps. 50, 15.

2) Gott anbeten, und sein Herz vor ihm ausschütten. Ps. 62, 9.

3) Gott loben, verherrlichen und preisen. Ps. 48, 11.

4) Gott danken, und die von ihm erwiesene Wohlthaten zu seiner Ehre anwenden. Ps. 92, 2. 3.

Was ist im zweiten Gebot verboten?

Der Mißbrauch des Namens Gottes.

Wie kann dieser Mißbrauch geschehen?

Durch Fluchen, Schwören, Zaubern, Lügen und Trügen.

Was heißt Fluchen?

Einem etwas Böses wünschen. Ps. 10, 7.

Was heißt schwören?

Gott zum Zeugen der Wahrheit und zum Rächer der Unwahrheit anrufen. Soferne es vor der Obrigkeit geschiehet, heißt es ein gerichtlicher Eid. 3 Mos. 19, 12.

Wie wird der Name Gottes ferner mißbraucht?

Durch einen falschen Eidschwur oder Meineid.

Was ist ein falscher Eid oder Meineid?

Wenn man wissentlich etwas Falsches beschwöret, oder wenn man etwas für wahr ausgiebt, das doch nicht wahr ist; oder für unwahr, das doch wahr

ist; oder auch wenn man dasjenige nicht hält, was man versprochen und angelobt hat.

Was ist vornämlich eine unerlaubte Betheurung?

Wenn man Gottes Namen aus Leichtsinn, ohne Noth, aus Bosheit mit Unwahrheit gebraucht. Matth. 5, 34-37.

Darf man dann gar nicht schwören?

Ja; im höchsten Nothfall, wenn es zu Gottes Ehre, zum Beweis der Wahrheit, auf Befehl der Obrigkeit geschiehet. 5 Mos. 6, 13. 2 Cor. 1, 23.

Was heißt Zaubern?

Wenn man durch abergläubische Mittel Gottes Wort und Namen mißbraucht.

Was heißt Lügen und Trügen?

Wenn man falsche Lehre für Gottes Wort ausgiebt; Gal. 1, 8. die heilige Schrift vorsetzlich verdrehet, und damit ungerechte Absichten verdecken und befördern will. 2 Tim. 3, 5.

Das dritte Gebot.

Wovon handelt das dritte Gebot?

Von dem Sabbath, Sonntage oder Feiertage.

Was bedeutet das Wort Sabbath?

Ein Ruhe-Tag, an welchem man ablassen soll von allen weltlichen unnöthigen Geschäften und Zerstreuungen.

Wenn

Wenn ist der Sabbath von Gott zuerst eingesetzt worden?

Schon in dem Paradies. 1 Mos. 2, 2. 3.

Wo ist er von neuem öffentlich eingesetzt worden?

Auf dem Berge Sinai. 2 Mos. 20, 8.

Warum feiern die Christen den ersten Tag in der Wochen?

1) Weil Christus am ersten Tage der Wochen ist von den Todten auferstanden; 2) weil an dem ersten Tage der Wochen der heilige Geist ist über die Apostel des HErrn ausgegossen worden; 3) weil er ausdrücklich der Tag des HErrn genennet wird; Offenb. Joh. 1, 10. 4) daß wir keine Gemeinschaft mit den Juden haben sollen.

Hat denn Christus den Sabbath ganz abgeschaft?

Nicht den Sabbath selbst, sondern die grose Strenge des Cerimonialgesetzes. Matth. 5, 17.

Ist es eine Wohlthat für die Menschen, daß Gott den Sabbath oder Sonntag eingesetzt hat?

Ja; denn an demselben sollen Menschen vorzüglich für das Heil ihrer Sele sorgen.

Was wird deswegen im dritten Gebot geboten?

Die Heiligung des Sonntags.

Was heißt hier heiligen?

Das Unheilige, heilig machen.

Was gehöret vornämlich dahin?

Die Predigt und Gottes Wort gerne und mit Aufmerksamkeit hören; Pred. Sal. 4, 17. 1 Thess. 2, 13. und zu seiner Besserung lernen. Jak. 1, 22.

Was ist also die Pflicht eines Christen am Sonntage?

Er muß sich mit heiligen Gedanken so wohl bey dem öffentlichen als Haus-Gottesdienst beschäftigen.

Was wird in dem dritten Gebot verboten?

Die Entheiligung des Sonntags.

Was wird insonderheit verboten?

Die Verachtung der Predigt und des Worts Gottes. Hebr. 10, 25.

Welche irrdische Werke sind am Sonntage erlaubt?

Werke der Heiligkeit; Werke der christlichen Liebe; Jak. 1, 27. und Werke der Noth.

Die zwote Tafel des Gesetzes.

Von der Liebe gegen den Nächsten.

Wer ist unser Nächster?

Alle Menschen, die unserer Hülfe bedürfen. Juden, Heiden, Türken u. s. w.

Darf und soll ein Christ sich auch selbst lieben?

Ja; Sprüch. Sal. 24, 8. Jedoch ordentlich und vernünftig. 1 Joh. 3, 18. Vornämlich soll er mehr Sorge für seine Sele tragen als für den Leib. Matth. 6, 33. K. 16, 26.

Sind wir also dem Nächsten Liebe schuldig?

Ja; Matth. 22, 39. Röm. 13, 10.

Sollen wir auch die Feinde lieben?

Ja; Matth. 5, 44.

Das vierte Gebot.

Wovon handelt das vierte Gebot?

Von den Aeltern und Vorgesetzten.

Wen sollen wir für andern Menschen am ersten lieben?

Unsere Aeltern und Herren.

Warum sollen wir unsere Aeltern lieben?

Weil Sie uns auf die Welt geboren und mit Mühe erzogen haben.

Warum sollen wir unsere Herren lieben?

Weil Sie unsere Vorgesetzte sind in Kirchen, Schulen, Regiment und Hausstand.

Was wird im vierten Gebot befohlen?

Der Gehorsam der Kinder gegen die Aeltern. Kol. 3, 20.

Was gehört besonders dahin?

Kinder sollen ihre Aeltern und Vorgesetzte ehren, ihnen dienen, gehorchen und sie lieb und werth haben. Eph. 6, 1-4. Röm. 13, 1. 2. Hebr. 13, 17.

Was wird im vierten Gebot verboten?

Der Ungehorsam der Kinder gegen die Aeltern.

Was gehöret insonderheit dahin?

Kinder sollen Aeltern und Vorgesetzte nicht verachten, Spr. Sal. 23, 22. K. 30, 17. und nicht erzürnen mit Gebehrden, Worten und Werken. 2 Mos. 21, 15. 17.

Z. B. Ham. 1 Mos. 9, 25. Absalom. 2 Sam. 15.

Ist man auch verbunden den Aeltern und Obern in bösen Dingen zu gehorchen?

Das sey ferne. Ap. Gesch. 5, 29.

Was hat Gott verheissen denen, die dieses Gebot halten?

Es solle ihnen wohl gehen, und sollen lange leben hier in dieser Welt, vornämlich in der zukünftigen Seligkeit.

Z. B. Sem und Japhet. 1 Mos. 9, 26. 27. Tobias. K. 14, 17.

Das fünfte Gebot.

Wovon handelt das fünfte Gebot?

Von dem Todschlag.

Was wird in diesem Gebot geboten?

Die Hülfe und Beförderung des Nächsten in allen Leibes- und Selen-Nöthen. Gal. 6, 2.

Was wird in Ansehung unserer Selbst geboten?

Wir sollen unsers Leibes warten, so viel es die Erhaltung und Wohlstand erfordert, damit unsere Sele auch gebessert werde. Röm. 13, 14.

Was wird im fünften Gebot verboten?

Der Todschlag.

Was heißt tödten?

Einem das Leben nehmen.

Wie vielerley ist der Todschlag?

Zweierley: ein grober und ein subtiler Todschlag.

Was

Was ist ein grober Todschlag?

Wenn man iemand ohne Fug und Recht sein Leben raubet. 1 Mos. 9, 6.

Was ist ein subtiler Todschlag?

Wenn man iemand an seiner Gesundheit und an seinem Leibe Schaden und Leids thut. Syr. 31, 30.

Darf ein Mensch sich auch selbst tödten?

Nein; weil er sich nicht selbst das Leben gegeben hat. Spr. Sal. 24, 8. Matth. 23, 35.

Was wird vor Gott noch mehr als ein Todschlag angesehen?

Grimmige Gebehrde, feindselige Worte und Wünsche. Matth. 5, 21. 22. Unversöhnlichkeit, Haß, Zorn, Mißgunst und Rachbegierde. 1 Joh. 3, 15.

Z. B. Kain. 1 Mos. 4, 6.

Wann ist das Tödten erlaubt?

In der Nothwehr; wenn die Obrigkeit die Missethäter straft; Röm. 13, 1-4. oder rechtmäßige Kriege führet. Luk. 3, 14.

Soll man auch grausam gegen das Vieh seyn?

Nein; Spr. Sal. 12, 10.

Das sechste Gebot.

Wovon handelt das sechste Gebot?

Von dem Ehebruch.

Was wird im sechsten Gebot geboten?

Die Keuschheit und Ehrbarkeit in Gedanken,

Begierden, Worten und Werken. Matth. 5, 8. Phil. 4, 8.

Was wird insonderheit befohlen?

Ein ieglicher solle sein Gemal lieben und ehren. Hebr. 13, 4.

Was wird zugleich noch geboten?

Alles, was die Keuschheit befördert, als: Behutsamkeit mit den Augen, Unterdrückung böser Gedanken, Betrachtung der Allgegenwart Gottes, u. s. w. 1 Thess. 4, 3 f.

Z. B. Das Verhalten des keuschen Josephs. 1 Mos. 39, 9.

Laß, keuscher Joseph! zu, daß ich von dir was lerne;
Komm, sprach das Weib, du sollt in meinen Armen ruhn!
Du aber gabest ihr zur Antwort: Das sey ferne,
Daß ich sollt wider Gott so groses Uebel thun.
Das will ich ebenfalls der Welt zur Antwort geben,
Wenn sie mich reitzen wird zu ihrem Sünden-Leben.

Was wird im sechsten Gebot verboten?

Alle Arten der Unkeuschheit und Unreinigkeit. Gal. 5, 19.

Wie kann man solche begehen?

In Gedanken, 1 Petr. 2, 11. Gebehrden, Matth. 5, 28. Worten, Ephes. 5, 3. 4. 5. und Werken, durch Ehebruch, Hurerey und dergleichen. 1 Kor. 6, 18.

Was wird zugleich verboten?

Alle Gelegenheit zur Unkeuschheit, als: Müssiggang, Uebermas im Essen und Trinken, Tanzen, Spielen und dergl. Eph. 5, 18.

Das

Das siebente Gebot.

Wovon handelt das siebende Gebot?

Von dem Diebstahl.

Was wird im siebenten Gebot geboten?

Die Besserung des Nächsten Haab und Gut. 1 Kor. 10, 24.

Was wird insonderheit befohlen?

Man soll mit Rath und That helfen, daß des Nächsten Gut und Nahrung gebessert und behütet werde. Matth. 7, 12.

Was wird zugleich befohlen?

Daß man gebe, wem man zu geben schuldig ist, und arbeite, damit man das Gestohlene wieder geben könne. Ephes. 4, 28.

Z. B. die Gewissenhaftigkeit Tobiä und Zachäi. Tob. 2, 20. Luk. 19, 8.

Was wird im siebenten Gebot verboten?

Der Diebstahl.

Was heißt stehlen?

Einem das Seinige unrechtmäßiger Weise entziehen oder nehmen.

Auf welcherley Weise kann dieses geschehen?

Auf eine grobe, und auf eine subtile Weise.

Wie geschiehet es auf eine grobe Weise?

Wenn man dem Nächsten sein Geld und Gut mit Gewalt raubet. Luk. 16, 10.

Wie

Wie geschiehet es auf eine subtile Weise?

Wenn man des Nächsten Geld und Gut heimlich durch falsche Waare oder Handel an sich bringt. 1 Thessal. 4, 6.

Kann man diese Sünde begehen, ohne daß man äusserlich stiehlet?

Ja; durch Geitz, Neid, Begierde nach fremden Gütern, Verhelung des Diebstahls, unverschämtes Betteln u. s. w. Spr. Sal. 29, 24. Ps. 50, 18.

Welches sind die gröbste Arten des Diebstahls?

Der Menschenraub; der Kirchenraub; und der Straßenraub.

Wie begehet man Diebstahl im gesellschaftlichen Leben?

1) Wenn man den Obern die schuldige Gebühr nicht abträgt. Röm. 13, 6. 7. 2) Wenn Kinder ihren Aeltern, und den Herrschaften das Gesinde etwas entwendet. Tit. 2, 10. 3) Wenn die Obrigkeit denen Unterthanen unnöthige Kosten und Schaden verursachet, das Recht verkauft, u. s. w. 4) Wenn eine Hausherrschaft den Dienstboten und Arbeitern den Lohn vorenthalten, oder nicht recht geben. 5 Mos. 24, 14. 5) Wenn man durch falsches Maas, Geld, mancherley Ränke, Geitz, Neid u. d. gl. eines andern Nahrung zu kränken und zu schwächen sucht. Syr. 26, 28.

Kann

Kann iemand auch Ungerechtigkeit und Diebstahl an sich selbst begehen?

Ja; durch Müßiggang, Faulheit und Verschwendung. Spr. Sal. 28, 19.

Das achte Gebot.

Wovon handelt das achte Gebot?

Von dem falschen Zeugnisreden wider den Nächsten.

Was wird in dem achten Gebot befohlen?

Die Wahrheit, Aufrichtigkeit und Behutsamkeit im Reden. Zach. 8, 16.

Was sollen wir insonderheit thun?

1) Den Nächsten entschuldigen, d. i. seine Unschuld beweisen, wenn ihm mit Unrecht böses nachgesagt wird. Gal. 6, 1.

2) Gutes von ihm reden, d. i. das Löbliche an dem Nächsten bekannt machen.

3) Alles Thun und Lassen des Nächsten zum Besten kehren. Syr. 6, 5.

Sollen wir auch die Bosheits-Sünden des Nächsten entschuldigen?

Nein; 1 Tim. 5, 22.

Was sind wir noch dem Nächsten nach diesem Gebot schuldig?

Wir müssen ihn durch liebreichen Unterricht, Ermahnung, Bestrafung, Warnung und Trost an seiner Seele zu erbauen suchen. 1 Thess. 5, 11.

Was

Was wird im achten Gebot verboten?

Alle falsche und böse Worte gegen den Nächsten.

Was wird insonderheit verboten?

Die Lügen, oder Unwahrheit zum Schaden des Nächsten. Spr. Sal. 6, 16-19.

Von wem kommen die Lügen her?

Von dem Teufel. Joh. 8, 44.

Kann man den Nächsten auch im Geistlichen belügen?

Ja, wenn man falsche Lehre für Gottes Wort ausgiebt. Eph. 4, 25.

Wie belüget man den Nächsten im Umgang?

Wenn man freundliche Worte und Gebehrden macht, und darunter böse Gesinnungen und Absichten verdeckt. Ps. 5, 7.

Wie kann solches noch mehr geschehen?

Wenn man mehr verspricht, als man halten kann.

Wie kann man in Rechtshändeln oder Prozessen lügen?

Wenn der Richter oder Zeuge; oder der Kläger oder Beklagte, auch der Advokat wissentlich gegen die Wahrheit und Gerechtigkeit redet. 3Mos. 19, 11.

Sind die sogenannte Nothlügen erlaubt?

Nein; wenn damit Gott beleidiget wird, und der Nächste Schaden leidet. Spr. Sal. 28, 13. Matth. 5, 37.

Was wird weiter verboten?

1) Verrathen, d. i. solche Dinge offenbaren, die unser Nächster verschwiegen haben will. Spr. Sal. 20, 19.

2) Afterreden, oder verläumden, d. i. seinem Nächsten aus Feindschaft böse Dinge nachsagen. Jak. 4, 11. 12.

3) Bösen Läumut machen, d. i. Anlaß geben, daß andere von dem Nächsten Uebels denken und reden. Zach. 7, 10.

Das neunte Gebot.

Wovon handelt das neunte Gebot?

Von der Erhaltung des Nächsten Hauses.

Was wird durch das Haus verstanden?

Die Wohnung, Aecker, Vieh, Geld, und dergleichen Haab und Güter.

Was heißt begehren?

Einem das Seine mißgönnen und unordentliche Lust darzu haben.

Z. B. Ahab gegen Naboth. 1 Kön. 21.

Was wird befohlen im neunten Gebot?

Dem Nächsten behülflich seyn, sein Haus und Erbe zu behalten. 1 Tim. 6, 6. 8.

Was verbietet das neunte Gebot?

Die listige Bemühung des Nächsten Erbtheil oder Haus unter dem Schein Rechtens an sich zu bringen.

Das

Das zehente Gebot.

Wovon handelt das zehente Gebot?

Von der angebornen bösen Erb-Lust.

Was wird geboten in diesem Gebot?

Die Reinigkeit und Heiligkeit des Herzens. Gal. 5, 16. 1 Petr. 1, 16.

Was wird insonderheit geboten?

Wir sollen des Nächsten Weib, Knecht, Magd und Vieh anhalten daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind. Ephes. 6, 5-9.

Was wird verboten?

Die böse Begierde nach des Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh oder allem, was sein ist.

Was gehöret vornämlich dahin?

Daß wir dieselbe nicht abwendig machen oder verführen. 1 Petr. 2, 18.

*** *** ***

Was wird überhaupt in diesen zweien letzten Geboten verboten?

Alle böse Lüste und Begierden.

Was ist eine böse Begierde?

Die Lust zu solchen Dingen, die gegen die Liebe Gottes und gegen die Liebe des Nächsten streiten. Röm. 7, 7.

Wie vielerley böse Lüste giebt es?

Dreierley: Ehrgeitz, Geldgeitz und Wollust. 1 Joh. 2, 16.

Wie wird die böse Lust eingetheilt?

In die Erblust und wirkliche Lust.

Was ist die Erblust?

Die angeborene sündliche Neigung der menschlichen Natur. Ps. 51, 7.

Was ist die wirkliche Lust?

Das Verderbnis unsers Herzens, da wir an den aufsteigenden bösen Begierden einen Wohlgefallen haben. Jak. 1, 13-15.

Z. B. Kain. 1 Mos. 4, 6. 7.

Ist es also genug, wenn man sich äusserlich nach Gottes Geboten richtet?

Nein; man muß auch nichts Böses begehren. Matth. 5, 8.

Was ist nun in diesen Geboten überhaupt befohlen?

Daß wir ein beständiges Verlangen zum Guten, und einen Abscheu gegen alles Böse haben sollen. 1 Petr. 2, 9. Röm. 8, 13.

Was muß also der Mensch thun, der solche Gebote halten will?

1) Er muß sich prüfen, zu welcher Begierde er am meisten geneigt seye, und ernstlich gegen dieselbe wachen. Gal. 5, 24.

2) Alle Gelegenheit darzu meiden. 2 Tim. 2, 22.

3) Oft an Gottes Allwissenheit, Allgegenwart und Gerechtigkeit denken.

4) Fleisig beten. Matth. 26, 41.

Beschluß der zehen Gebote.

Was soll uns bewegen Gottes Gebote zu halten?

Weil Gott, der Jehova, unser Gott ein starker eifriger Gott ist.

Warum ist er ein eifriger Gott?

Weil er das Gute belohnet, und das Böse bestrafet. Ps. 34, 16. 17.

Nach welcher Eigenschaft thut Gott dieses?

Nach seiner Gerechtigkeit.

Was drohet Gott den Sündern?

Er will die Sünden der Aeltern noch an den Kindern strafen, wenn sie ihn gleichfalls hassen. Nahum 1, 2.

Was verspricht Gott denen, die seine Gebote halten?

Er will noch ihren Nachkommen Gnade und alles Gutes beweisen. 2 Mos. 34, 6. 7.

Was kann man überhaupt aus dem Schluß der zehen Gebote lernen?

Daß Gott den Menschen lieber Gutes als Böses thue.

Darf ein Mensch deswegen leben wie er will?

Nein; sondern er muß durch Gottes Kraft, so viel Gutes denken, reden und thun, als möglich ist. 1 Petr. 2, 11. 12.

Wie vielerley ist der Nutzen des Gesetzes?

Zweierley: wir lernen daraus erkennen, 1) was Sünden sind; Röm. 3, 20. 2) was gute Werke sind.

Was

Was ist denn die Sünde?

Eine Uebertrettung des göttlichen Gesetzes. 1 Joh. 3, 4.

Wie vielerley ist die Sünde?

Zweierley: die Erb-Sünde und wirkliche Sünde.

Was ist die Erb-Sünde?

Das angeborene Verderben des Menschen nach Leib und Seel, oder die Untüchtigkeit zum Guten und die Neigung zum Bösen. Ps. 51, 7.

Was ist die wirkliche Sünde?

Alles, was wir wirklich Böses thun in Gedanken Worten und Werken. Jak. 4, 17.

Wie werden die wirkliche Sünden eingetheilt?

In Schwachheits-Sünden und Bosheits-Sünden.

Was nenne ich eine Schwachheits-Sünde?

Das Böse, das man aus Uebereilung und Unwissenheit thut. Ps. 19, 13. Röm. 7, 18. 19.

Was ist eine Bosheits-Sünde?

Das Böse, das ein Mensch mit Ueberlegung und Vorsatz begehet. 1 Joh. 3, 8.

Was sind himmelschreiende Sünden?

Solche abschäuliche Sünden, welche besonders zu Gott um Rache schreien. 1 Mos. 4, 10.

Z. B. der Bethlehemitische Kindermord, die Blut-Hochzeit zu Paris.

Welches ist die größte Sünde?

Die Sünde wider den heiligen Geist.

Was ist die Sünde wider den heiligen Geist?

Wenn ein Mensch gegen sein eigenes Bewußtseyn und Ueberzeugung die vormals lebendig erkannte Wahrheit verläugnet, sich bis in seinen Tod dem heiligen Geist widersetzet, und denselben vorsetzlich lästert. Matth. 12, 31. 32.

Wie vielerley sind die Folgen der Sünde?

Zweierley: natürliche und gedrohete Folgen.

Welches sind die natürliche Folgen der Sünde?

Unruhe im Gewissen, Verarmung, Verachtung, Krankheit und Verkürzung des Lebens.

Welches ist die gedrohete Folge der Sünde?

Der Tod. 1 Mos. 2, 17. Röm. 6, 23.

Wie vielerley ist der Tod?

Dreierley: der geistliche, der leibliche und der ewige Tod.

Was ist der geistliche Tod?

Die Trennung eines Sünders von Gott und seiner Gnade schon hier in dieser Zeit. Jes. 59, 2. Eph. 2, 1. K. 4, 18.

Was ist der leibliche Tod?

Die Trennung Leibes und der Selen. 1 Mos. 35, 18.

Was ist der ewige Tod?

Die Trennung eines Sünders von dem Angesicht Gottes in alle Ewigkeit. 2 Thess. 1, 9.

Ist denn Gott schuld daran, daß wir Sünder sind?

Nein; denn Gott hat die ersten Menschen heilig und unschuldig erschaffen. 1 Mos. 1, 27. Ps. 5, 5.

Wo kommt das sündliche Verderben her?

Von dem Teufel, welcher unsere erste Aeltern verführet hat.

Ist denn der Mensch gar nicht schuld daran, daß er gefallen ist?

Ja; denn er hat seinen freien Willen mißbraucht, und sich verführen lassen.

Worinn hat der Fall Adams bestanden?

Nicht blos im Genus der verbotenen Frucht, sondern vornämlich im Ungehorsam, Stolz und Unglauben.

Was ist auf den Sündenfall erfolget?

Gottes Zorn und ein groses Verderben des Menschen. Röm. 5, 12.

Wer hat die Strafe der Sünden getragen, und uns die Kraft Gutes zu thun erworben?

Jesus Christus. Jes. 53, 4. 5. Röm. 3, 24. 25.

Was ist ein gutes Werk?

Was Gott in seinem Gesetz befohlen, und aus einem wahren gläubigen Herzen geschiehet.

Was für Eigenschaften muß ein gutes Werk haben?

Es muß geschehen

1) nach dem Befehl des göttlichen Wortes. Matth. 15, 9.

2) Durch den Beystand des heiligen Geistes. Phil. 2, 13.

3) Mit Gewisheit des Herzens. Röm. 14, 23.

4) Ohne falsche Nebenabsichten allein aus Liebe zu Gott und den Menschen. 1 Kor. 10, 31.

Wer kann rechte gute Werke thun?

Nur allein wiedergeborene Menschen. Hesek. 36, 26. 27. Matth. 12, 35.

Können wir mit unsern guten Werken Gottes Gnade und die Seligkeit verdienen?

Nein; denn unsere Werke sind nicht vollkommen gut, auch niemalen ohne Fehler. Ephes. 2, 8. 9. Röm. 3, 28. K. 11, 6.

Sind wir denn schuldig Gutes zu thun?

Allerdings; Luk. 17, 10. denn der wahre Glaube kann nicht ohne gute Werke seyn. Jak. 2, 17. 18.

Geschehen die gute Werke nicht vergebens?

Nein; Gott will sie aus Gnaden um Christi willen belohnen, leiblich, geistlich, ewig. Gal. 2, 16. 1 Tim. 4, 8.

Darf also ein Mensch an einen Gnadenlohn denken?

Ja; denn Gott hat ihn versprochen. Hebr. 11, 6.

Soll man aber Gott um des Lohns willen dienen?

Nein; sondern aus Liebe. 1 Joh. 5, 3.

Das

Das zweite Hauptstück.

Von den Hauptlehren des christlichen Glaubens.

Was heißt glauben überhaupt?

Etwas für wahr halten, um eines andern Zeugnisses willen.

Was ist also der christliche Glaube?

Diejenige Lehre, die ein Christ für wahr halten, recht anwenden, und gebrauchen muß, wenn er will selig werden.

Wie viel sind Artikuln des christlichen Glaubens?

Drei: der erste von der Schöpfung, der zweite von der Erlösung und der dritte von der Heiligung.

Wovon unterweisen uns diese Artikul überhaupt?

Von Gottes Wesen, Eigenschaften und Werken.

Wer ist GOTT?

GOtt ist ein unendliches Wesen, das alle Vollkommenheiten im höchsten Grad besitzet. 1 Tim. 6, 16. Joh. 4, 24. Matth. 5, 48.

Woraus erkennen wir, daß ein Gott sey?

Theils aus der Vernunft: wenn wir die Werke der Schöpfung betrachten.

Theils aus der heiligen Schrift. Röm. 1, 19. 20.

Ist denn mehr als Ein Gott?

Nein; es ist nur Ein Einiger Gott.

Woher schliessen wir dieses?

1) Aus der Vernunft: wenn mehr Götter wären, könnte Gott nicht das allervollkommenste Wesen seyn.

2) Aus der heiligen Schrift. 5 Mos. 6, 4. 1 Kor. 8, 4.

Wie hat sich der Einige Gott offenbaret?

In drei Personen, Vater, Sohn und heiligen Geist. Matth. 3, 17. 1 Joh. 5, 7.

Sind diese Personen von einander unterschieden?

Ja; doch nicht nach ihrem Wesen, sondern nach ihren persönlichen Eigenschaften.

Welches sind die persönliche Eigenschaften?

Der Vater hat den Sohn gezeuget; Ps. 2, 7. der Sohn ist vom Vater gezeuget; und der heilige Geist gehet vom Vater und Sohn aus. Joh. 15, 26.

Was haben sie mit einander gemein?

Die göttliche Eigenschaften überhaupt, weil sie Ein Wesen sind.

Welches sind die göttliche Eigenschaften?

Gott ist 1) ewig, d. i. er hat keinen Anfang und kein Ende. Ps. 90, 2.

2) allwissend, d. i. er weis alles, wovon eine Erkänntnis möglich ist. Ps. 139, 1-4.

3) allweise, d. i. er wählt immer das Beste. 1 Tim. 1, 17.

4) allmächtig, d. i. er kann thun, was er will. Ps. 115, 3.

Gott

Gott ist 5) allgegenwärtig, d. i. er ist überall. Ps. 139, 7-10.

6) heilig, d. i. er liebet das Gute und hasset alles Böse. Jes. 6, 3.

7) gerecht, d. i. er belohnet das Gute und bestrafet das Böse. Ps. 145, 17.

8) barmherzig, d. i. er hat Mitleiden mit dem Elend seiner Geschöpfe.

9) gnädig, d. i. er thut uns Gutes ohne unser Verdienst.

10) geduldig und langmütig, d. i. er straft nicht sogleich, wie wir es verdienen. Ps. 145, 8. 9.

11) wahrhaftig, d. i. er hält alles gewis, was er zusagt. Ps. 33, 4.

12) das allerseligste Wesen, d. i. er genießt beständig das allerreineste und höchste Vergnügen in sich selbsten. Ps. 16, 11.

In welchen Werken hat sich Gott besonders offenbaret?

In der Schöpfung, Erlösung, und Heiligung; doch also, daß alle drei Personen an diesen Werken Antheil haben.

Der erste Artikul.

Von der Schöpfung.

Welcher Person in der Gottheit wird die Schöpfung besonders zugeschrieben?

GOtt dem Vater.

Wer ist Gott der Vater?

Die erste Person in der Gottheit.

Warum wird er Vater genennet?

1) Weil er von Ewigkeit einen Sohn aus seinem Wesen gezeuget;

2) weil er den Menschen ihr Wesen und Leben gegeben hat;

3) weil er der rechte Vater ist über alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden. Ephes. 3, 14. 15.

Was heißt erschaffen?

Etwas aus Nichts hervorbringen, oder aus einem Ding, das darzu untauglich ist.

Hat denn Gott alles erschaffen?

Ja; solches lehret die Vernunft, in Betrachtung der Schöpfung; — und die heilige Schrift. Röm. 11, 36.

Woraus hat Gott alles erschaffen?

Aus nichts. Hebr. 11, 3.

Worzu hat Gott alles erschaffen?

Zu dem Nutzen der Menschen, und zu seiner Verherrlichung.

Was für Kreaturen hat Gott geschaffen?

Sichtbare und unsichtbare. Kol. 1, 16.

Was nenne ich sichtbare Geschöpfe?

Alles, was sich meinen Augen darstellet; Himmel und Erde, und was darinnen ist. Ps. 33, 6.

In wie viel Tagen hat Gott dieses alles erschaffen?

In sechs Tagen.

Am ersten Schöpfungs-Tag sprach Gott: Es werde Licht;
Am zweiten ward der Bau des Himmels zugericht;
Der dritte gab der Welt Gras, Bäume, Laub und Kraut;
Am vierten ward darauf das Firmament gebaut;
Der fünfte hat den Fisch- und Vogelfang gebracht;
Am sechsten ward das Vieh und auch der Mensch gemacht.

Welches sind die unsichtbare Geschöpfe?

Die Engel und die Selen der Menschen.

Wie lange rechnet man von Erschaffung der Welt?

Beynahe sechstausend Jahr.

Welches sind die vornehmsten Geschöpfe?

Die Engel und die Menschen.

Was sind Engel?

Endliche erschaffene Geister, die Verstand und Willen haben.

Was ist ein Geist?

Ein unsichtbares Wesen, das Verstand und Willen hat.

Wie vielerley Engel giebt es?

Zweierley: gute und böse Engel.

Hat denn Gott einige Engel bös erschaffen?

Nein; sie sind von Gott abgefallen. Joh. 8, 44. 2 Petr. 2, 4.

Was

Was sind die guten Engel?

Weise und heilige Geister, die Gott getreu geblieben, und nun im Guten befestiget sind. 1 Tim. 5, 21.

Was sind die Verrichtungen der guten Engel?

Sie loben Gott, befördern das Gute, und beschützen die Frommen. Jes. 6, 3. Ps. 103, 20. Ps. 34, 8. Hebr. 1, 14.

Soll man die guten Engel anbeten?

Nein; Offenb. 19, 10.

Wie sind die böse Engel beschaffen?

Arglistig und boshaftig. Jud. v. 6.

Was thun die böse Engel?

Sie suchen Gottes Ehre, und alles Gute zu verhindern, und die Menschen zu verführen. 1 Petr. 5, 8. 9.

Was muß man also gegen die böse Engel thun?

Wachen, beten und streiten.

Giebt es denn viele gute und böse Engel?

Ja; Dan. 7, 10. Luk. 8, 30.

Welches sind die vornehmste sichtbare Geschöpfe?

Die Menschen.

Was ist ein Mensch?

Ein vernünftig freies Geschöpf Gottes.

Welches sind die Eigenschaften des Menschen?

Leib und Sele.

Wor-

Woraus ist der Leib des ersten Menschen gebildet worden?

Aus einem Erdenklos.

Woher hat er die Sele bekommen?

Gott blies ihm einen lebendigen Odem ein. 1 Mos. 2, 7.

Womit hat Gott den Menschen noch mehr begabt?

Mit Vernunft und Sinnen.

Wie viele Sinne hat der Mensch?

Fünf: Hören, Sehen, Schmecken, Fühlen, Riechen.

Wornach ist der Mensch geschaffen worden?

Nach dem Ebenbilde Gottes. 1 Mos. 1, 27.

Worinnen hat das Ebenbild Gottes bestanden?

In wahrer Weisheit, Gerechtigkeit und Heiligkeit. Ephes. 4, 24.

In welchem Zustande lebte damalen der Mensch?

Im Stande der Unschuld.

Wie ware er seinem Wesen nach beschaffen?

Gesund und unsterblich.

Was thut Gott noch fernerhin an seinen Geschöpfen?

Er erhält sie auch, d. i. er macht, daß alle Geschöpfe ihr Wesen, ihre Kräfte und Eigenschaften haben und behalten. Hebr. 1, 3.

Wie nennet man dieses?

Die göttliche Vorsehung.

Was ist die göttliche Vorsehung?

Da GOtt alle Dinge nach seiner Weisheit ermisst, zum Nutzen der Geschöpfe lenket, und zu seiner Ehre herrlich hinausführet.

Das merkwürdige Beispiel Josephs zeuget davon.

Dem Joseph ist es wohl recht wunderlich ergangen:
Es war derselbe bald des Vaters liebster Sohn;
Bald ein verkaufter Knecht; bald auf den Hals gefangen;
Und endlich stieg er noch bis an des Königs Thron.
Mein Gott! ich will mich dich auch lassen ganz regieren,
Du wirst mich wunderlich doch aber selig führen.

Was erzeiget Gott sonderlich den Menschen?

Er giebt ihnen täglich Kleidung, Nahrung und alle Nothdürftigkeiten dieses Lebens.

Was thut er noch mehr an ihnen?

Er bewahret und beschirmet sie vor aller Gefahr und Uebel Leibes und der Selen.

Sind wir aller dieser Wohlthaten Gottes würdig?

Nein; sondern er thut alles aus lauter Gnade, Güte und Barmherzigkeit. 1 Mos. 32, 10.

Erhält Gott auch die geringste Geschöpfe?

Ja. Matth. 10, 29.

Was sind wir ihm dafür schuldig?

Lob, Dank, Dienst und Gehorsam. Ps. 139, 14.

Der

Der zweite Artikul.

Von der Erlösung.

Was für eine besondere Wohlthat hat Gott den Menschen erwiesen?

Er hat ihnen seinen Sohn zum Erlöser gegeben. Joh. 3, 16.

Wie heißt der Erlöser des menschlichen Geschlechtes?

JEsus Christus.

Was heißt JEsus?

Ein Heiland oder Seligmacher. Matth. 1, 21. Ap. Gesch. 4, 12.

Was heißt Christus?

Ein Gesalbter oder nach dem alten Testament Meßias.

Warum ist er Meßias genennet worden?

Weil er nach seiner Menschheit mit den Gaben des heiligen Geistes vorzüglich ist gesalbet worden. Ps. 45, 8.

Worzu ist er gesalbet worden?

Zu seinem ganzen Mittleramte.

Worinnen bestehet denn das Mittleramt Christi?

Daß er seye Prophet, Hoherpriester und König. 5 Mos. 18, 15. Hebr. 7, 26. 27. Ps. 2, 6-8.

Wie alt ist Jesus gewesen, als er sein Lehr-Amt angetretten hat?

Er gienge in das dreißigste Jahr. Luk. 3, 23.

Was hat er als Prophet gethan?

1) Er hat durch sein Evangelium den Weg zur Seligkeit verkündiget. Joh. 1, 18. Matth. 22, 16.

2) Er hat geweissaget, von seinem Leiden und Auferstehung; Luk. 18, 31-33. von seiner Himmelfahrt; Joh. 20, 17. von der Zerstörung Jerusalem; Luk. 19, 41-44. von der Auferstehung der Todten; Matth. 22, 31. 32. von dem jüngsten Gericht; Matth. 24, 35. 36.

3) Er hat Wunder zum Beweis seiner Lehre gethan. Matth. 11, 4. 5. Joh. 6, 14.

Was hat er als Hoherpriester gethan?

1) Er hat sich selbst durch freywilliges Thun und Leiden für uns Gott geopfert. Ephes. 5, 2. Hebr. 9, 12.

2) Er hat uns dadurch mit Gott versöhnet. 1 Joh. 2, 1. 2.

3) Er bittet noch für uns als unser Fürsprecher. Hebr. 7, 24. 25.

Was thut er als unser König?

1) Er regieret seine Gemeine durch sein Wort und Geist. Jes. 9, 6. 7. Dan. 7, 14.

2) Er theilet seinen Gläubigen geistliche Güter aus. Luk. 22, 29. Röm. 14, 17. 18.

3) Er beschützet sie gegen ihre geistliche Feinde. 1 Petr. 1, 5. Joh. 10, 27. 28.

Wer ist Christus seiner Person nach?

Wahrer Gott und wahrer Mensch. Joh. 1, 14.

Wie viel Naturen hat also Christus?

Zwo: eine göttliche und eine menschliche Natur.

Von wem hat Er die göttliche Natur?

Von seinem himmlischen Vater von Ewigkeit her.

Woher hat er die menschliche Natur?

Aus Maria der Jungfrauen.

Ist denn Christus wahrer GOtt?

Ja; denn 1) er wird ausdrücklich Gott genennet. Joh. 1, 1. 2. Röm. 9, 5. 1 Joh. 5, 20.

2) Es werden ihm göttliche Eigenschaften zugeschrieben.

Z. B. die Ewigkeit, Joh. 1, 1. die Allwissenheit, Joh. 21, 17. die Allgegenwart, Matth. 28, 20.

3) Es werden ihm göttliche Werke beigelegt. Joh. 1, 3.

4) Wir werden auf seinen Namen getauft. Matth. 28, 19.

5) Es solle ihm göttliche Ehre erwiesen werden. Phil. 2, 10. 11.

Ist Christus auch wahrer Mensch?

Ja; Joh. 8, 40. Hebr. 2, 14. doch ohne Sünde. 2 Kor. 5, 21.

Warum hat der Erlöser wahrer GOtt seyn müssen?

Damit sein ganzes Verdienst einen unendlichen Werth haben, und zu unserer Versöhnung hinreichend seyn möchte. Ap. Gesch. 20, 28.

Warum hat er wahrer Mensch seyn müssen?

Damit er uns durch seine Erniedrigung im Leiden und Sterben erlösen könnte. Hebr. 9, 22.

Wie verhalten sich diese beide Naturen gegen einander?

Sie sind in Einer Person unzertrennlich mit einander vereiniget. Joh. 1, 14. Kol. 2, 9.

Nach der Gottheit hat er keine Mutter;
Nach der Menschheit hat er keinen Vater. } Hebr. 7, 3.

Wie wird er deswegen genennet?

Der Mittler zwischen GOtt und den Menschen. 1 Tim. 2, 5. 6.

*** *** ***

In wie viel Ständen ist CHristus gewesen?

In zween: im Stande der Erniedrigung; und im Stande der Erhöhung. Phil. 2, 5-11.

Was war der Stand der Erniedrigung?

Derjenige Stand, da CHristus eine Zeitlang den Gebrauch seiner göttlichen Herrlichkeit und Eigenschaften abgelegt hatte.

Was ist seine Erhöhung?

Derjenige Stand, da er den Gebrauch seiner Herrlichkeit von neuem auf ewig angenommen hat.

Wie viel Stücke gehören zum Stand der Erniedrigung?

Fünf: 1. Seine Empfängnis; 2. Seine menschliche Geburt; 3. Sein Leiden; 4. sein Kreutzestod; und 5. sein Begräbnis.

Von wem ist Christus empfangen worden?

Von dem heiligen Geist. Luk. 1, 35.

Von wem ist er Mensch geboren worden?

Aus Maria der Jungfrauen. Luk. 2, 10. 11. Gal. 4, 4. 5.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

Wo ist er geboren worden?

Zu Bethlehem. Mich. 5, 1. Matth. 2, 5. 6.

Unter wem hat er gelitten?

Unter Pontio Pilato. Ap. Gesch. 13, 28.

Wo ist er gekreuziget worden?

Auf dem Berge Golgatha, nahe bey Jerusalem. Joh. 19, 17. 18.

Warum ist unser Erlöser zwischen Himmel und Erden an ein Holz gehangen worden?

Damit Er, als Unser Mittler, den Himmel und die Erde, GOtt und die Menschen, wieder mit einander vereinigen möge. Joh. 3, 14.

Wie war also sein Tod beschaffen?

Er war ein Versöhnungstod für die Sünden aller Menschen. 1 Joh. 2, 2.

Wohin ist er begraben worden?

In Josephs neu Grab. Matth. 27, 59. 60. Joh. 19, 41. 42.

Warum ist er in ein neu Grab gelegt worden?

Damit die Juden nach seiner Auferstehung nicht vorgeben möchten, er habe eines Propheten Gebeine angerühret; wie dorten bey Elisa. 2 Kön. 13, 21.

Wie viel Stücke gehören zur Erhöhung Christi?

Fünf: 1. Seine Höllenfahrt; 2. Seine Auferstehung von den Todten; 3. Seine Himmelfahrt; 4. Sein Sitzen zur Rechten Gottes; und 5. Seine Wiederkunft zum Gericht.

Wenn ist Christus in die Hölle gefahren?

Zwischen seinem Tod und seiner Auferstehung. Ephes. 4, 9. 10. 1 Petr. 3, 19.

Warum ist er in die Hölle gefahren?

Daß er sich darstellete als den Ueberwinder der Höllen und des Todes. Hos. 13, 14. Offenb. 1, 18.

Wenn ist er von den Todten auferstanden?

Am dritten Tage nach seinem Tode. 1 Kor. 15, 4.

Warum ist er von den Todten auferstanden?

Zum Beweis, daß er uns das ewige Leben erworben habe. 1 Kor. 15, 17. 2 Tim. 1, 10. Hebr. 2, 14. 15.

Wenn ist Christus gen Himmel gefahren?

Vierzig Tage nach seiner Auferstehung. Ap. Gesch. 1, 3. Joh. 20, 17.

An welchem Ort ist er gen Himmel gefahren?

Auf dem Oelberge nahe bey Jerusalem. Ap. Gesch. 1, 12.

Wer wäre zugegen bey seiner Himmelfahrt?

Seine eilf Jünger. Ap. Gesch. 1, 10. 11.

Warum ist er gen Himmel gefahren?

Daß er uns die Stätte im Himmel bereite. Joh. 14, 2. Eph. 2, 6.

Wo ist ietzo Christus?

Er sitzet zur Rechten Gottes. Mark. 16, 19. Röm. 8, 33, 34.

Was

Was heißt die Rechte Gottes?

Die Theilnehmung an der unbegränzten göttlichen Maiestät, Herrschaft, Macht, Kraft und Herrlichkeit. Kol. 3, 1. Matth. 26, 64.

Der Heiland setzet sich zur Rechten Gottes nieder,
Und nimmt sogar das Reich bey seinem Vater ein.
Nun JEsus ist das Haupt, wir aber sind die Glieder,
Und also müssen wir nothwendig bey Ihm seyn.
Ach ja; zu seiner Zeit! Wir dürfen gar nicht sorgen.
Die Zukunft ist gewis, obgleich der Tag verborgen.

Ist er auch noch bey uns auf Erden?

Zwar nicht sichtbar; doch unsichtbar. Matth. 28, 20.

Wenn wird er wieder kommen?

Am jüngsten Tage. 2 Thess. 1, 10.

Was wird er alsdann thun?

Er wird richten die Lebendigen und die Todten. Ap. Gesch. 10, 42. 2 Kor. 5, 10.

Wie wird er zum Gericht kommen?

Sichtbarlich nach seiner Menschheit. Ap. Gesch. 1, 11. Luk. 21, 27. Kol. 3, 4.

*** *** ***

Ist denn JEsus von Nazareth der im alten Testament verheissene Heiland der Welt?

Ja; weil in ihm alles ist erfüllet worden, was die Propheten von dem Meßia geweissaget haben. Ap. Gesch. 10, 43.

Wer sollte Er seiner Person nach seyn?

Der verheissene Weibessaamen. 1 Mos. 3, 15.

Aus welchem Geschlecht sollte er herkommen?

Aus dem Geschlechte Davids. Jes. 11, 1. 2.

Wer sollte Seine Mutter seyn?

Eine Jungfrau. Jes. 7, 14.

An welchem Ort sollte er geboren werden?

Zu Bethlehem. Mich. 5, 1.

Wann sollte die Zeit seiner Zukunft seyn?

1. Wann das Regiment der Juden würde auf die Heiden gekommen seyn. 1 Mos. 49, 10.

2. Zur Zeit des zweiten Tempels zu Jerusalem. Hagg. 2, 7. 8. Mal. 3, 1.

3. Wann die bestimmte siebenzig Wochen Daniels erfüllet seyn würden. Dan. 9, 24.

Welches sollten seine Verrichtungen seyn?

1. Er sollte die Menschen lehren zur Seligkeit. Jes. 61, 1. 2.

2. Er sollte Wunder thun. Jes. 35, 5. 6.

Wodurch sollte er die Menschen erlösen?

Durch Leiden und Sterben. Jes. 53, 4-7.

Wie sollte sich dieses offenbaren?

In seiner Auferstehung. Ps. 16, 10. 11. Jes. 53, 10.

Was haben wir für ein Vorbild von der Auferstehung des Erlösers?

Das Vorbild des Propheten Jonas. Matth. 12, 40.

Wodurch sollte er die Erlösung bestättigen?

Durch seine Himmelfahrt. Ps. 47, 6. 7.

Was

Was für Vorbilder haben wir im alten Testament von der Himmelfahrt?

Henoch vor der Sündflut; 1 Mos. 5, 24. und Elias nach der Sündflut. 2 Kön. 2, 11.

Hat er also alles zum Heil der Menschen vollendet?

Ja; Ps. 110, 1.

*** *** ***

Was hat nun JEsus Christus für die Menschen gethan?

Er hat die Menschen erlöset, und für ihre Sünden genug gethan. Ephes. 1, 7.

Wen hat Jesus erlöset?

Alle Menschen. 1 Joh. 2, 1. 2.

Will also Gott durch Christum alle Menschen selig haben?

Ja; Joh. 3, 16.

Werden aber auch alle Menschen selig?

Nein; weil sie nicht alle glauben und fromm leben. 2 Kor. 5, 15. 1 Tim. 4, 8.

War die Erlösung Christi uns nöthig?

Ja; denn wir sind alle von Natur arme verlorene und verdammte Menschen. Röm. 3, 23.

Wovon hat uns Christus erlöset?

1. Von der Sünden-Schuld, 1 Joh. 2, 2. Strafe, Röm. 5, 18. und Herrschaft. Röm. 6, 14.

2. Von dem Tode. 1 Kor. 15, 55-57.

3. Von der Gewalt des Teufels. Hebr. 2, 14. 15. 1 Joh. 3, 8.

Was hat Jesus durch seine Erlösung zuwege gebracht?

Alles wahre Gute auf Zeit und Ewigkeit. Joh. 10, 11. 1 Kor. 1, 30.

Womit hat er uns erlöset?

Nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben. 1 Petr. 1, 18. 19.

Warum hat uns Jesus erlöset?

Auf daß wir sein eigen seyen, und in seinem Reiche unter ihm leben, und ihm dienen in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit. Luk. 1, 74, 75. Tit. 2, 14. 1 Petr. 2, 9.

*** *** ***

Wodurch kann ein Mensch sich der Erlösung Christi getrösten und erfreuen?

Durch den wahren **Glauben an Christum.** Ap. Gesch. 16, 31.

Was ist der Glaube an Christum?

Die herzliche Ergreifung des Verdienstes Christi mit der gewissen Versicherung, daß uns Gott um seinetwillen alle Sünden vergeben habe, und uns ewig selig machen wolle.

Welches sind die Eigenschaften des Glaubens?

Erkenntnis, Beifall und Zuversicht.

Worinnen bestehet die Erkänntnis?

Da man JEsum als seinen einigen Helfer und Erlöser ansiehet. Joh. 17, 3.

Worinn bestehet der Beifall?

Da man dem, was von Gott und Christi Verdienst offenbaret ist, mit Ueberzeugung des Herzens beipflichtet. Ap. Gesch. 8, 37.

Wor-

Worinn bestehet die Zuversicht?

Da man sich gänzlich auf die Erlösung und das Mittler-Amt Christi verläßt. Hebr. 11, 1. Gal. 2, 20.

Wie wird der Glaube unterschieden?

In den Glauben, den man glaubet; und in den Glauben, womit man glaubet.

Welches ist der Glaube, den man glaubet?

Die Glaubenslehre des heiligen Evangelii von Christo. Röm. 10, 8.

Welches ist der Glaube, womit man glaubet?

Die vertrauensvolle Zueignung des Verdienstes Christi in dem Herzen. Joh. 20, 31.

Wie vielerley ist der Glaube?

Ein lebendiger und ein todter Glaube.

Was ist der lebendige Glaube?

Derjenige Glaube, der gute Werke hervorbringet. Gal. 5, 6. Jak. 2, 18.

Wann ist er todt?

Wann er keine gute Werke hervorbringt. Jak. 2, 17.

Was hat der Glaube für eine Kraft?

Eine Kraft gerecht, heilig und selig zu machen. Röm. 5, 1. 2.

Wodurch wird der Glaube der Christen erweckt, befördert und gestärket?

Durch die Gnaden-Mittel zur Seligkeit.

Welches sind die Mittel zur Seligkeit?

Das Wort Gottes und die heilige Sakramenten.

Der dritte Artikul.
Von der Heiligung.

Wer wirket den Glauben in uns?

Der heilige Geist.

Wer ist der heilige Geist?

Die dritte Person in der Gottheit, die vom Vater und Sohn ausgehet. 1 Joh. 5, 7. Joh. 15, 26.

Woraus erkennen wir, daß er wahrer Gott sey?

1. Aus seinen göttlichen Namen. Hiob 33, 4. Ap. Gesch. 5, 3. 4.

2. Aus seinen göttlichen Eigenschaften. Ps. 139, 7. 1 Kor. 2, 10.

3. Weil ihm göttliche Werke beigelegt werden. 1 Mos. 1, 2. 1 Kor. 12, 11.

4. Weil wir auf seinen Namen getauft werden. Matth. 28, 19.

Ist es denn nöthig, daß der heilige Geist in unsern Herzen wirke?

Ja; denn wir können nicht ohne ihn aus eigener Vernunft und Kraft an Jesum Christum glauben oder zu ihm kommen. Joh. 6, 63. 1 Kor. 2, 14.

Welches sind die Gnadenwirkungen des heiligen Geistes?

Die **Berufung**, die **Erleuchtung**, die **Heiligung** und die **Erhaltung im Guten.**

Wodurch beruset der heil. Geist den Sünder?

Durchs **Evangelium**, um bey Christo Hülfe zu suchen. 2 Thess. 2, 14.

Durch

Durch welche Mittel beruset er die Menschen noch mehr?

Durch ihr eigenes Gewissen, durch Strafen und Wohlthaten. Röm. 2, 14. 15.

Kann auch ein Mensch dem heiligen Geist widerstreben?

Ja; weil er einen freien Willen hat. Ap. Gesch. 7, 51. Eph. 4, 30.

Wodurch wird der Sünder erleuchtet?

Durch das Wort GOttes. Ps. 119, 105. 2. Petr. 1, 19.

Was wird ihm da geschenket?

Eine rechte lebendige Erkenntnis von seinem natürlichen Sünden-Elende, von Gottes Heiligkeit und Gerechtigkeit, von Gottes überschwänglicher Liebe in Christo, und von allem, was zur Seligkeit nöthig ist. Eph. 1, 18. Ap. Gesch. 26, 18.

Wer wird denn wirklich erleuchtet?

Nur solche Menschen, die ihre Blindheit des Herzens erkennen und der Wahrheit gehorsam sind. Eph. 5, 14. Joh. 9, 41. Offenb. 3, 17.

Wodurch heiliget uns der heilige Geist?

Durch den rechten einigen Glauben. Hebr. 12, 14.

Was gehet da vor?

Der busfertige Sünder wird zu Christo geführet, wo er

1. Vergebung der Sünden empfängt; Röm. 5, 1. 2. welches die Rechtfertigung von Sünden heißt.

2. Auch Lust und Kraft zu einem neuen heiligen

Le-

Leben bekommt; 1 Thess. 5, 23. welches die Wiedergeburt genennet wird.

Wodurch werden wir im Guten erhalten?

Durch den Glauben, Gebet, Wachsamkeit, Wort und Sakramente. 1 Petr. 1, 5.

Wen will der heilige Geist im Guten erhalten?

Einen ieden begnadigten Menschen; ia die ganze wahre Christenheit. 1 Kor. 1, 8.

Ist es denn nöthig, daß uns der heilige Geist im Guten erhalte?

Ja; weil wir vor uns schwache verdorbene Menschen sind. Phil. 1, 6.

Wie redet die heilige Schrift von den Gnadenwirkungen des heiligen Geistes?

Daß er die Menschen strafe, lehre, anweise und tröste in den Wegen des Heils. Joh. 16, 8-11.

Wie wird dieses genennet?

Das Straf- Lehr- Zucht- und Trost-Amt des heiligen Geistes.

*** *** ***

Was thut der heilige Geist noch mehr in dieser Zeit?

Er sammlet die christliche Kirche.

Was ist die heilige christliche Kirche?

Es sind diejenige Menschen, die sich zu Christo bekennen, das Wort Gottes unverfälscht annehmen und lehren, die Sakramente nach der Einsetzung Christi gebrauchen, und nach der heiligen Schrift treulich und von Herzen leben.

Wie

Wie wird dieses sonsten benennet?

Die Gemeinschaft der Heiligen.

Worinnen bestehet die Gemeinschaft der Heiligen?

In der Vereinigung des Geistes, daß sie schon hier einerley geistliche Güter geniessen. Röm. 12, 5. Eph. 4, 4-6.

Ist denn nur Eine einige christliche Kirche?

Ja; weil nur Ein Oberhaupt derselben ist.

Wer ist das Oberhaupt der christlichen Kirche?

JEsus Christus. Ephes. 1, 22.

Wie wird die Kirche eingetheilt?

In die wahre und falsche Kirche.

Welches ist die wahre christliche Kirche?

Die die reine Lehre JEsu Christi hat; und die rechtmäsige Darreichung der heiligen Sakramenten. Eph. 2, 20.

Welches ist die falsche Kirche?

Die diese Kennzeichen nicht hat.

Wie wird die wahre christliche Kirche eingetheilt?

In die sichtbare und unsichtbare Kirche.

Welches ist die sichtbare Kirche?

Die äusserliche Gemeine, die aus Guten und Bösen bestehet.

Welches ist die unsichtbare christliche Kirche?

Die wahre Gläubigen. 2 Tim. 2, 19.

Wie wird die unsichtbare Kirche eingetheilt?

In die streitende und triumphirende Kirche.

Welches ist die streitende Kirche?

Diejenige Menschen, welche hier auf Erden wider alles Böse streiten.

Welches ist die triumphirende Kirche?

Die Gläubigen, welche alles Böse überwunden, und siegreich in den Himmel eingegangen sind. Offenb. Joh. 7, 14-17.

Wie viel Hauptstände finden wir in der christlichen Kirche?

Drei: der Lehr- Regier- und Haus-Stand.

Worinnen bestehet der Lehr-Stand?

In Lehrern und Zuhörern.

Worinnen bestehet der Regier-Stand?

In Obrigkeiten und Unterthanen.

Worinnen bestehet der Haus-Stand?

In Aeltern, Kindern und Gesinde.

Womit pflegt Gott seine Kirche heimzusuchen?

Mit Kreutz und Leiden. Ap. Gesch. 14, 22.

Worzu soll das Kreutz dienen?

Zur Uebung in der Geduld, zum Vertrauen auf Gott und zur Beförderung des himmlischen Sinnes. Röm. 5, 3-5.

*** *** ***

Was für eine Gnaden-Wohlthat genießen wir in der christlichen Kirche?

Die Versicherung der Vergebung der Sünden. Röm. 3, 24-25.

Was

Was ist die Vergebung der Sünden?

Dieienige Gnade Gottes, da er dem Menschen die Gerechtigkeit Christi zurechnet, und ihn um derselben willen also ansiehet, als wenn er niemalen gesündiget hätte. Röm. 5, 1. 2. K. 8, 33. 34.

Um wessentwillen vergiebt uns Gott die Sünden?

Um Jesu Christi willen. Eph. 1, 7. 1 Joh. 2, 1 2.

Was für Sünden vergiebt Gort?

Alle Sünden ohne Ausnahme. 1 Joh. 1, 7.

Wann erlangen wir Vergebung der Sünden?

Wann wir wahre Buse thun?

Was ist die Buse?

Eine Wiederzurückkehr von der Sünde zu Gott. Ap. Ges. 26, 18.

Welche Stücke gehören zur Buse?

1. Erkenntnis der Sünden. Jer. 3, 12. 13.

2. Bekenntnis der Sünden. Ps. 32, 5.

3. Reu und Leid über die Sünde. Ps. 51, 19. 2 Kor. 7, 10.

Was folget auf die Buse?

Ein fester Entschluß, sein künftiges Leben zu bessern. Spr. Sal. 28, 13.

Wer erlanget nun Vergebung der Sünden?

Busfertige und gläubige Menschen, nicht aber die Häuchler. Röm. 5, 1. 2.

Wie oft vergiebt Gott die Sünden?

Täglich und reichlich. Jes. 55, 7.

Was

Was ist also die Erneuerung?

Die tägliche Buse der Wiedergebornen. Röm. 12, 2.

*** *** ***

Was gehet vor der Auferstehung vorher?

Der Tod und die Verwesung.

Ist denn eine Auferstehung?

Ja; 1 Kor. 15, 19.

Können wir uns selbsten auferwecken?

Nein; 1 Kor. 6, 14.

Ist nach der Zeitlichkeit kein Leben mehr vorhanden,
So sieht der Mensch gewis erbarmenswürdig aus;
Doch nein, so wahr der HErr vom Tod ist auferstanden;
So wahr muß auch der Mensch aus seiner Gruft heraus.
Deswegen fürcht' ich mich gar nicht vor meinem Grabe,
Weil ich zum Auferstehn gewisse Hofnung habe.

Was ist denn die Auferstehung des Fleisches?

Dasjenige göttliche Werk, da Christus dermaleinst am jüngsten Tage die Leiber der Verstorbenen wieder aus dem Grabe hervorbringen, ihnen die Unsterblichkeit ertheilen, und mit ihrer vorigen Sele vereinigen wird. Hiob 19, 25. Dan. 12, 2. Joh. 5, 28. 29.

Warum werden die Todten auferwecket werden?

Damit ein jeglicher Mensch nach seinen Werken belohnet oder bestraft werde. 2 Kor. 5, 10.

Wie

Wie vielerley ist also die Auferstehung?

Eine selige und eine unselige Auferstehung.

Wem widerfähret die selige Auferstehung?

Denen Frommen und Gläubigen. Matth. 13, 43.

Wem aber die unselige Auferstehung?

Denen Gottlosen. Matth. 25, 46.

Wer wird diese Belohnungen oder Strafen bestimmen?

Christus der Richter der Lebendigen und der Todten. Joh. 5, 27. Ap. Gesch. 17, 31.

Kommen denn die Frommen auch in das Gericht?

Nein; nicht in das Gericht der Verdammnis. Joh. 5, 24. 1 Kor. 6, 2. 3.

Was wird mit denen geschehen, die den jüngsten Tag erleben?

Sie werden dem Leibe nach verwandelt, und zu einer ewigen Dauer zubereitet werden. 1 Kor. 15, 51. 52. 1 Thess. 4, 15-17.

*** *** ***

Worinnen wird das ewige Leben bestehen?

In einer näheren Vereinigung mit Gott, und der vollkommensten unaufhörlichen Glückseligkeit. 1 Joh. 3, 2.

Wo wird das ewige Leben seyn?

In dem Himmel. 1 Petr. 1, 4.

Worinnen wird die Verdammnis bestehen?

In einem unseligen Zustand, da die Gottlosen, als ewig Verworfene unendliche Pein leiden müssen. 2 Thess. 1, 9.

Das dritte Hauptstück.

Von dem Gebet des HErrn.

Was heißt beten?

Mit Gott reden. Ps. 19, 15.

Was ist also das Gebet?

Eine ehrerbietige Erhebung des Herzens zu Gott. Ephes. 3, 14. 15.

Was soll uns zum Gebet antreiben?

Gottes Befehl. 1 Thess. 5, 17. und unsere leibliche und geistliche Noth. Ps. 50, 15.

Wer soll beten?

Alle Menschen. Matth. 7, 7.

Wer kann erhörlich beten?

Nur bekehrte und gläubige Menschen. Joh. 9, 31.

Wen soll man anbeten?

Allein den wahren Gott. Jes. 55, 6. Matth. 4, 10.

Um was soll man beten?

Um leibliche, geistliche und ewige Güter.

Wie soll man um leibliche Güter bitten?

Mit Bedingung nach Gottes Willen; so fern es zu Gottes Ehren und zu unserer und des Nächsten Wohlfart und Besserung gereichet. 1 Joh. 5, 14.

Wie bitten wir um geistliche und ewige Güter?

Ohne Bedingung; weil Gottes Willen und Verheissungen gewis sind. Matth. 6, 33.

Für

Für wen soll man beten?

Für sich und für alle Menschen, sonderlich für die Vorgesetzte. 1 Tim. 2, 1-3.

Soll man auch für die Feinde beten?

Ja; Matth. 5, 44.

Wie muß man beten?

1. Andächtig und demütig. 1 Mos. 18, 27.
2. Aus wahrem Glauben. Mark. 11, 24.
3. Im Namen Jesu. Joh. 16, 23.
4. Im Geist und in der Wahrheit. Joh. 4, 24.

Dem Menschen ist vergönnt vor Gottes Thron zu tretten;
Denn durch das Beten wird der grose Gott geehrt;
Allein man muß im Geist und in der Wahrheit beten,
Wie dorten Jesus selbst die Jünger hat gelehrt.
So will ich auch mit Gott im Geist und Wahrheit sprechen;
Alsdann wird gegen mich sein Vater-Herze brechen.

*** *** ***

Wie heißt die Vorrede im Gebet des HErrn?

Vater Unser, der du bist im Himmel.

Warum wird es das Gebet des HErrn genennet?

Weil es der Herr JEsus selbst gelehret hat zu beten. Matth. 6, 9-13.

Warum fängt es also an: Vater Unser, der du bist im Himmel?

Daß Gläubige ein festes Vertrauen zu Gott fassen mögen. Mal. 2, 10.

Die erste Bitte.

Wovon handelt die erste Bitte?

Von der Heiligung des Namens GOttes.

Was heißt hier heiligen?

Das Heilige, heilig halten.

Was wird durch den Namen GOttes verstanden?

Gott selbst, und alles, wodurch sich Gott offenbaret hat.

Wie wird der Name GOttes geheiliget?

1. Durch rechte reine Lehre.
2. Durch ein heiliges Leben. 1 Petr. 1, 14. 15.

Wie wird er entheiliget?

1. Durch falsche Lehre.
2. Durch gottloses Leben.

Die zweite Bitte.

Wovon handelt die zweite Bitte?

Von dem Reiche GOttes.

Wie vielerley ist das Reich Gottes?

Dreierley: das Reich der Natur; das Reich der Gnaden; und das Reich der Herrlichkeit.

Worinnen bestehet das Reich der Natur?

In der gesammten Schöpfung.

Worinnen bestehet das Reich der Gnaden?

In der Veranstaltung Gottes durch Christum zur Seligkeit der Menschen.

Worinnen bestehet das Reich der Herrlichkeit?

In dem Zustand des ewigen Lebens und der Seligen im Himmel.

War-

Warum bitten wir vornämlich?

Um das Reich der Gnaden. Luk. 17, 21.

Wie kommt das Reich GOttes zu uns?

Wenn uns nicht nur GOttes Gnade in Christo angeboten wird, sondern wir auch durch die Gnade des heiligen Geistes uns wirklich bekehren und zu einem göttlichen Leben führen lassen. Röm. 14, 17. 18.

Die dritte Bitte.

Wovon handelt die dritte Bitte?

Von dem Willen GOttes.

Was ist der Wille GOttes?

Alles, was Gott beschließet und befiehlet.

Wie vielerley ist der Wille GOttes?

Zweierley: der Wille des Gesetzes, und der Wille des Evangelii.

Was will GOtt nach dem Gesetz?

Wir sollen heilig und gottselig leben. Röm. 2, 18. Hebr. 13, 21.

Was will GOtt nach dem Evangelio?

Wir sollen an Christum glauben und durch den Glauben selig werden. Joh. 6, 40. 1 Thess. 5, 9.

Wie sollen wir ihn also ansehen?

Als einen guten und gnädigen Willen. 1 Joh. 2, 17.

Wie geschiehet der Wille GOttes bey uns?

Wenn GOtt in uns allen bösen Rath und Willen bricht und hindert, und uns stärket, daß wir bey seinem Wort und in wahrem Glauben beharren. Matth. 24, 13.

Die vierte Bitte.

Wovon handelt die vierte Bitte?

Von dem täglichen Brod.

Was wird durch das tägliche Brod verstanden?

Alles, was zur Leibes-Nahrung und Nothdurft gehöret. 1 Mos. 3, 19.

Wie sollen wir um dieses Brod bitten?

Daß es uns GOtt aus Gnaden geben wolle: Heute. Matth. 6, 34.

Was heißt das: Heute?

So oft und so lange wir es bedürffen. 1 Kor. 10, 31.

Die fünfte Bitte.

Wovon handelt die fünfte Bitte?

Von der Vergebung der Schulden vor GOtt.

Was sind unsere Schulden vor GOtt?

Alle unsere Sünden in Gedanken, Begierden, Worten und Werken.

Was bitten wir deswegen?

Daß GOtt uns dieselbe vergeben möge. Ps. 19, 13.

Wie vergiebt GOtt die Sünden?

Aus Gnaden um Christi willen. Jer. 31, 34. 1 Joh. 2, 12.

Was versprechen wir dagegen?

Wir wollen ebenfalls unserm Nächsten verzeihen so wie wir bitten, daß GOtt uns gnädig seyn wolle, Matth. 6, 14. 15. K. 18, 21. 22.

Die

Die sechste Bitte.

Wovon handelt die sechste Bitte?

Von der Versuchung.

Was ist überhaupt eine Versuchung?

Wenn ein Mensch in solche Umstände gesetzt wird, daß er durch seine Werke offenbaret, wie sein Herz gesinnet seye.

Wie vielerley ist die Versuchung?

Zweierley: eine gute und eine böse Versuchung.

Was ist die gute Versuchung?

Eine Prüfung zu einem guten Endzweck. 1 Kor. 10, 13.

Z. B. Abraham, 1 Mos. 22. Hiob, K. 12.

Was ist die böse Versuchung?

Wenn ein Mensch durch sündliche Werke seinen bösen Sinn offenbaret. Jak. 1, 13-15.

Wer versuchet die Menschen zum Bösen?

Der Teufel, die Welt und sein eigen Fleisch.

Zu welchem Bösen wird ein Mensch versucht?

Zum Unglauben, Verzweifelung, und allen andern Schanden und Lastern.

Was bitten wir deswegen von GOtt?

Daß uns GOtt wolle behüten, erhalten und stärken, daß wir endlich gewinnen und den Sieg behalten. 2 Kor. 12, 9.

Die siebente Bitte.

Wovon handelt die siebente Bitte?

Von der Erlösung von dem Uebel.

Wie vielerley ist das Uebel?

Viererley: das Uebel der Sele, des Leibes, des Gutes und der Ehre.

Was ist das Uebel der Sele?

Die Sünde und ein böses Gewissen.

Was ist das Uebel des Leibes?

Krankheit, mancherley Gebrechen und Gefahr des Lebens.

Was ist das Uebel des Gutes?

Armut und Beraubung der Güter.

Was ist das Uebel der Ehren?

Schimpf, Schande, Schmach und übele Nachreden.

Warum verhängt GOtt so viele Uebel über die Menschen?

Aus gerechten aber uns nicht allemal bekannten Ursachen.

1. Den Frommen zum Besten, daß sie väterlich gezüchtiget, vor Sünden bewahret werden, und dem ewigen Tod entgehen. 1 Kor. 11, 32.

2. Den Bösen zur Strafe, daß sie den Zorn GOttes erkennen und fromm werden. Jes. 26, 16.

Was

Was bitten wir deswegen von GOtt?

Er wolle uns von allem Uebel erlösen, und zuletzt, wenn unser Sterbestündlein kommt, ein seliges Ende bescheren, und aus Gnaden zu sich nehmen in den Himmel. 2 Tim. 4, 18.

*** *** ***

Wie lautet der Beschluß des Vater Unsers?

Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Was bekennen wir in diesen Worten?

1. GOtt sey unser höchster König, der uns seine Hülfe nicht versagen werde;

2. Er habe Kraft genug uns zu erretten und zu segnen;

3. Er werde für seine Gnade nicht nur hier in der Zeit, sondern auch in alle Ewigkeit gelobet und verherrlichet.

Was heißt Amen?

Ja; ja; es soll also geschehen.

Warum können Gläubige dieses getrost hinzusetzen?

Weil sie gewis seyn können, daß ihre Bitte um Christi Willen Gott angenehm und erhöret seye. Ps. 145, 19.

Will denn GOtt unser Gebet erhören?

Ja; er hat verheissen, daß er uns erhören wolle. Jes. 65, 24.

Das vierte Hauptstück.

Von den Sakramenten.

Was ist ein Sakrament überhaupt?

Eine von GOtt befohlene Handlung, wodurch dem Menschen vermittelst des göttlichen Worts und des Gebrauchs einer äusserlichen, dabey verordneten, Sache die Gnade GOttes zugewendet wird.

Wie viel Stücke gehören zu einem wahren Sakrament?

Drei: 1. von Gott verordnete sichtbare Zeichen;

2. unsichtbare verheissene Gnadengüter;

3. ausdrückliche göttliche Einsetzungs- und Verheissungs-Worte.

Was geschiehet durch die Sakramente?

Es werden dem Menschen die verheissene Gnadengüter versiegelt und übergeben; und sein Glaube an die göttliche Verheissungen bestättiget.

Wie viel waren Sakramente im alten Testament?

Zwei: die Beschneidung und das Osterlamm.

Wie vielerley ist die Beschneidung?

Eine leibliche und eine geistliche Beschneidung.

Welche hat aufgehöret?

Die leibliche Beschneidung. Gal. 5, 2.

Welche dauert noch fort?

Die geistliche Beschneidung am Herzen. Kol. 2, 11.

Haben wir denn auch ein Osterlamm?

Ja; 1 Kor. 5, 7.

In

In welchem Testament leben wir?

In dem neuen Testament. 2 Kor. 5, 17.

Wie viele Sakramente sind im neuen Testament?

Zwei: die Taufe und das Abendmal.

Wer hat die Sakramente des neuen Testaments eingesetzt?

Unser Heiland JEsus Christus.

Sind die Sakramente nothwendig?

Ja; weil sie Mittel der Gnaden und der Seligkeit sind.

Von wem bekommen sie die Kraft?

Nicht von dem, der sie austheilet, sondern von der Einsetzung Christi.

Von der heiligen Taufe.

Was ist die Taufe?

Die Besprengung mit Wasser nach dem Befehl Christi zur Bestättigung der göttlichen Verheissung.

Wie erklärt es Doktor Luther?

Sie ist das Wasser in GOttes Gebot verfasset, und mit GOttes Wort verbunden.

Ist die heilige Taufe ein wahres Sakrament?

Ja; denn es ist darbey etwas sichtbares, etwas unsichtbares und ausdrückliche göttliche Einsetzungs- und Verheissungs-Worte.

Welches ist das Sichtbare in der heil. Taufe?

Das Wasser.

Welches ist das Unsichtbare?

Die Gnade, welche JEsus den Menschen erworben hat.

Wel-

Welches sind die Einsetzungs-Worte?

Matth. 28, 19.

Wo stehen die Verheissungs-Worte?

Mark. 16, 16.

Wer soll die Taufe verrichten?

Eigentlich nur ordentliche Lehrer; 1 Kor. 4, 1. im Nothfall auch andere christliche Personen. 2 Mos. 4, 25.

Wer soll getaufet werden?

Alle Völker und also auch die Kinder. Matth. 19, 14.

Was ist denn der Glaube bey den Kindern?

Eine verborgene Kraft, Stärkung und Wirkung des heil. Geistes.

Wie muß die Taufe verrichtet werden?

Durch Besprengung mit Wasser, nebst den Worten: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Welches ist der Nutzen der Taufe?

1. Sie wirket Vergebung der Sünden. Ap. Gesch. 2, 38.

2. Sie erlöset vom Tode. Röm. 6, 4.

3. Sie befreiet von der Gewalt des Teufels. Kol. 1, 12-14.

4. Wir erlangen die Hofnung der ewigen Seligkeit. Tit. 3, 5-7.

Woher hat die Taufe diesen grosen Nutzen?

Nicht vom Wasser, sondern vom Wort GOttes und durch den Glauben, der auf dieses Wort GOttes trauet. Ephes. 5, 26. 27.

Was

Was hat das Taufen mit Wasser für eine Bedeutung?

Es bedeutet, daß der Getaufte durch die Kraft des Todes und der Auferstehung Christi in täglicher Buse und Heiligung alles angeborne Sündenverderben immer völliger ausrotten, und täglich mehr Gutes und Heiliges in sich stiften lassen wolle. Röm. 6, 3. 4.

Was wird in der heiligen Taufe zwischen GOtt und den Menschen aufgerichtet?

Ein Gnadenbund in Absicht auf die Menschen. 1 Petr. 3, 21.

Was verspricht GOtt den Menschen?

Er wolle unser gnädiger Vater seyn. 1 Joh. 3, 1.

Was verheisset er deswegen?

Alles durch die Sünde verlorene Gute und dermaleinst die ewige Seligkeit. Mark. 16, 16. Röm. 8, 16. 17.

Was verspricht hingegen der Mensch?

Er wolle sein gehorsames Kind seyn. 1 Petr. 1, 14.

Was gelobet er deswegen an?

Er wolle absagen dem Teufel und allen dessen Werken und Wesen und aller weltlichen Bosheit, und lebendig glauben an GOtt Vater, Sohn und heiligen Geist. 2 Kor. 1, 21. 22.

Bey welcher Gelegenheit wird dieses Versprechen wiederholet?

Bey der Konfirmation.

Was ist die Konfirmation?

Die Einsegnung auf ein abgelegtes Glaubens-Bekenntnis.

Ist es möglich den Taufbund zu halten?

Ja; durch die Gnade GOttes.

Wodurch wird eigentlich der Taufbund gebrochen?

Durch vorsetzliche Sünden.

Kann ein Mensch seinen Taufbund, den er gebrochen hat, wieder erneuern?

Ja; durch eine ernstliche Buse und lebendigen Glauben. Jer. 3, 12-14.

Das fünfte Hauptstück.

Von dem Abendmal des HErrn.

Was ist das heilige Abendmal?

Das Essen und Trinken des gesegneten Brods und Weins, welches Christus zum feyerlichen Gedächtnis seines Versöhnungstodes verordnet hat.

Warum wird es ein Sakrament des Altars genennet?

Weil es auf einem Altar oder steinernen Tisch gehalten wird.

Warum heißt es das Abendmal des HErrn?

Weil es JEsus Christus unser HErr, am Abend eingesetzt hat. Matth. 26, 20.

Ist das heil. Abendmal ein wahres Sakrament?

Ja; denn es ist darbey etwas sichtbares und etwas unsichtbares, und ausdrückliche göttliche Einsetzungs- und Verheissungs-Worte.

Was

Was ist das Sichtbare im heiligen Abendmal?

Brod und Wein.

Was ist das Unsichtbare im heiligen Abendmal?

Der wahre Leib und das wahre Blut Christi.

Welches sind die Einsetzungs- und Verheissungs-Worte?

Esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Matth. 26, 26-28. Luk. 22, 19. 20.

Was geniessen wir also im heiligen Abendmal?

Mit dem gesegneten Brod und Wein wird uns in der genauesten Vereinigung der wahre Leib und das wahre Blut Christi sakramentlicher Weise gereichet.

Können wir die Art und Weise begreiffen?

Nein; es bleibet uns ein Geheimnis. 1 Kor. 10, 16.

Darf man im heiligen Abendmal Brod oder Wein allein reichen und geniessen?

Nein; sonst ist es kein wahres Abendmal, wie es JEsus eingesetzet und selbst gehalten hat.

Wer soll zum heiligen Abendmal gehen?

Alle wahre Christen, sie mögen stark oder schwach im Glauben seyn.

Sollen denn Christen das heilige Abendmal oft geniessen?

Ja; denn Christus sagt: das thut zu meinem Gedächtnis, und Paulus spricht: so oft ihrs thut. 1 Kor. 11, 26. 2 Tim. 2, 8.

Wie oft soll ein wahrer Christ das heilige Abendmal empfangen?

So oft er bey sich eine neue Schwachheit im Glauben, in der Liebe und Hofnung gewahr wird. 1 Kor. 13, 13.

Soll man Laster-Knechten, Unwissenden, und die keinen Verstand haben, auch das Abendmal reichen?

Nein; weil sie sich nicht prüfen können. 1 Kor. 11, 28. 29.

Worinnen bestehet der Nutzen des Abendmals überhaupt?

Darinnen, daß den Gläubigen dadurch alles, was JEsus durch sein Leiden und Sterben verdienet hat, so gewis zugeeignet wird, als sie das gesegnete Brod und den gesegneten Kelch empfangen.

Welches ist der besondere Nutzen?

1. Die Versicherung der Vergebung der Sünden;
2. Das geistliche Leben; Joh. 6, 53. 54.
3. Die Seligkeit selbst. Joh. 6, 51.

Wodurch erlangen wir diesen Segen?

Nicht durch das bloße leibliche Essen und Trinken, sondern durch die Worte Christi; und durch den Glauben, durch welchen wir erlangen und haben, was diese Worte sagen, und wie sie lauten, nämlich Vergebung der Sünden.

*** *** ***

Darf man ohne Vorbereitung zum heiligen Abendmal gehen?

Nein; sonst isset und trinket man ihme selbst das Gericht. 1 Kor. 11, 28. 29.

Wor-

Worinnen bestehet die würdige Vorbereitung?

Nicht im Fasten und anderer leiblichen Zubereitung; sondern in dem Verlangen und wahren Glauben an die Worte Christi: daß Sein Leib und Blut für uns gegeben und vergossen sey zur Vergebung der Sünden. Matth. 5, 6.

Was muß ein Christ thun vor dem Genus des heiligen Abendmals?

Er muß 1. sich ernstlich prüfen nach dem Gesetz und Evangelio. 2 Kor. 13, 5.

2. Busfertig um Vergebung der Sünden bitten;

3. Sich mit dem Nächsten versöhnen. Matth. 5, 23. 24.

Wie muß ein Christ sich verhalten unter dem Genus des heiligen Abendmals?

Er muß 1. ernstlich wachen über seine Gedanken und Sinnen;

2. Seine Unwürdigkeit betrachten;

3. Herzlich beten um die Vereinigung mit Christo.

Was hat ein Christ zu thun nach dem Genus des heiligen Abendmals?

Er muß 1. aus inniger Dankbarkeit seinen Tauf-Bund mit GOtt ernstlich erneuern;

2. Den Tod Christi verkündigen in Worten und Werken. 1 Kor. 11, 26.

3. Sich täglich und sorgfältig prüfen.

*** *** ***

Was gehet in der christlichen Kirche noch vor dem Genus des heiligen Abendmals vorher?

Die Beichte.

Was heißt beichten?

Einen berichten.

Was ist also die Beichte?

Das öffentliche Bekenntnis unserer Buse und unsers Glaubens vor dem Diener des Evangelii.

Mit wem haben wir es in der Beichte zu thun?

Mit GOtt, dessen Gnade wir suchen. 1 Joh. 1, 9.

Sind wir schuldig zu beichten?

Ja; weil es die christliche Kirche also angeordnet hat.

Wie müssen wir beichten?

Mit aufrichtigem Herzen, ohne Häucheley.

Was hat der Prediger für ein Recht bey der Beichte?

Den Busfertigen in dem Namen GOttes die Sünden zu vergeben, und den Unbusfertigen solche zu behalten. Joh. 20, 22. 23.

Eine kurze Beichte für Konfirmande.

Ich bekenne GOtt, meinem himmlischen Vater, daß ich bisher leider! seine heilige Gebote vielfältig übertretten, und meinen Tauf-Bund mit allerley Jugend-Sünden in Gedanken, Worten und Werken oft und mannigfaltig gebrochen habe: Wie dieses mein HErr und GOtt an mir erkennet, und ich so vollkommen nicht erkennen kann; solches reuet mich und ist mir leid von Herzen. Ich begehre Gnade von GOtt und Vergebung meiner Sünden, durch JEsum Christum meinen Erlöser; Ich will durch den Beistand des heiligen Geistes mein sündliches Leben künftig bessern und frömmer werden. GOtt sey mir Sünder gnädig!

Anhang einiger Fragen bey der Konfirmation junger Christen.

I. Vor Ablegung des Glaubens-Bekenntnisses.

Warum seyd ihr allhier vor der christlichen Gemeine erschienen?

Oeffentlich Rede und Antwort zu geben von dem Grund unsers Glaubens und Christentums; wie auch dasienige GOtt selbst und seiner Kirche mit Herz und Mund zu versprechen, was andere an unserer Statt in der heiligen Taufe angelobet haben.

1 Petr. 3, 15. Seyd allezeit bereit zur Verantwortung iedermann, der Grund fordert der Hofnung, die in euch ist.

Was haben denn eure Taufzeugen an eurer Statt damals versprochen?

Zu widersagen dem Teufel und allen seinen Werken und Wesen; hingegen zu glauben an den dreieinigen GOtt, Vater, Sohn und heiligen Geist, und Demselben Lebenslang in Furcht und Gehorsam zu dienen.

II. Nach abgelegtem Glaubens-Bekenntnisse.

Da ihr nun das Bekenntnis eures Glaubens abgelegt habt, was verlanget ihr denn weiter?

In dem wahren Glauben und in der Gottseligkeit konfirmiret und bestättiget zu werden.

Was heißt dahero konfirmiren?

Im Guten bestättigen.

Wer kann Euch im Guten bestättigen?

Der dreinige GOtt.

2 Kor. 1, 21. 22. GOtt ists, der uns befestiget samt euch in Christum, und uns gesalbet, und versiegelt, und in unsere Herzen, das Pfand, den Geist gegeben hat.

Durch welche Mittel thut GOtt dieses?

Durch Hand-Auflegung oder Einsegnung des Predigers und das Gebet der Gläubigen.

1 Tim. 4, 14. Laß nicht aus der acht die Gabe, die dir gegeben ist durch die Weissagung, mit Hand-Auflegung der Aeltesten.

Was empfanget ihr dadurch?

Den heiligen Geist in seinen ordentlichen Gnadenwirkungen.

Ap. Gesch. 8, 15. 17. Da die Apostel hinabkamen, beteten sie über sie, daß sie den heiligen Geist empfiengen. Da legten sie die Hände auf sie, und sie empfiengen den heiligen Geist.

Wodurch wird dieser erneuerte Gnaden-Bund versiegelt?

Durch den Genus des heiligen Abendmals; worzu wir ietzo, als solche, die sich nun selbst prüfen können, gelangen.

wollt

Wollt ihr denn GOtt um seine Gnade zur Befestigung im Guten, und zur beständigen Treue fleisig anrufen?

Ja.

Ephes. 3, 15. 19. Derhalben beuge ich meine Knie gegen dem Vater unsers HErrn JEsu Christi, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heisset im Himmel und auf Erden: daß er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, und Christum zu wohnen durch den Glauben in euren Herzen.

Bittet ihr euch auch die Fürbitte der Gläubigen aus?

Ja;

Ach liebe Christen seufzt und bet't,
Daß GOtt uns Kraft verleihe.
Und wer hier um und bey uns steh't
Der bitte GOtt um Treue.
Ja; kommt und trettet mit zum Bund
Bekennt und schwört mit Herz und Mund
Nur JEsu anzuhangen.
Denn wahrlich anderst kann man nicht
Durch Noth und Tod und durchs Gericht
Zum ew'gen Heil gelangen.

*** *** ***

Worzu verpflichtet ihr euch bey der Konfirmation?

1. Bey der erkannten und bekannten Wahrheit des heiligen Evangelii durch GOttes Gnade bis an das Ende unsers Lebens zu beharren.

Matth. 24, 13. Wer beharret bis ans Ende, der wird selig.

Wer aber von der erkennten Wahrheit der evangelischen Kirche abfällt, was widerfähret diesem?

Der HErr JEsus will ihn verläugnen.

Matth. 10, 33. Wer mich verläugnet vor dem Menschen, den will Ich auch verläugnen vor meinem himmlischen Vater.

Was gelobet ihr mehr?

2. Daß wir nach dieser Lehre ein christliches und gottseliges Leben führen, und zu dem Ende GOtt ernstlich um seine Gnade anrufen, auch die Gnaden-Mittel fleisig gebrauchen wollen.

Welches sind die Gnaden-Mittel?

Das Wort GOttes und das heilige Abendmal.

Wer aber nach der Konfirmation ein wildes gottloses Leben führet, und sich zu böser Gesellschaft hält, was wird ihm dafür?

Er wird doppelte Streiche, oder Strafe und Verdammnis leiden.

Luk. 12, 47. Der Knecht, der seines Herrn Willen weis, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan: der wird viel Streiche leiden müssen.

Wollt ihr also muthwillig sündigen?

Da sey GOtt für.

Hebr. 10, 26. 27. Denn so wir muthwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, haben wir fürder kein Opfer für die Sünde; sondern ein schrecklich Warten des Gerichts und des Feuer-Eifers, der die Widerwärtigen verzehren wird.

2 Petr. 2, 20. 21. Denn so sie entflohen sind dem Unflat der Welt, durch die Erkenntnis des HErrn und Heilandes JEsu Christi; werden aber wieder-

um

um in dieselbigen geflochten und überwunden: ist mit ihnen das letzte ärger worden, denn das erste. Denn es wäre ihnen besser, daß sie den Weg der Gerechtigkeit nicht erkennet hätten: denn daß sie ihn erkennen, und sich kehren von dem heiligen Gebot, das ihnen gegeben ist.

Was versprecht ihr noch weiter?

3. Daß wir uns in den Gehorsam der christlichen Kirche ergeben, und unsern Taufbund erneuern wollen.

Was heißt der Gehorsam der christlichen Kirche?

Wenn ich mich der Lehre, dem Gesetz und der guten Ordnung der evangelischen Kirche willig unterwerfe.

Wer aber den Lehrern und Vorgesetzten ungehorsam ist, was widerfähret solchen?

Was Paulus sagt:

Gal. 6, 7. 8. Irret euch nicht, GOtt lässet sich nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er ärnten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ärnten. Wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben ärnten.

Wie wollt ihr euren Taufbund erneuern?

Ich widersage von neuem dem Teufel und allen seinen Werken und Wesen: Hingegen gelobe und verspreche ich vor GOtt und seiner christlichen Gemeine, zu glauben an den dreieinigen GOtt Vater, Sohn und heiligen Geist, und Ihm mein Lebenlang rechtschaffen zu dienen. Amen.

HErr unser GOtt erbarme dich in Christo aller Sünder, und sieh auch ietzo gnädiglich auf diese unsre Kinder. Du nahmst sie schon bey ihrer Tauf in deinem Sohn zu Kindern auf und Erben deines Himmels.

2. Auf ihres Glaubens Rechenschaft, auf ihrem Angeloben, ruh Vater deines Geistes Kraft, daß sie des Glaubens Proben, voll Eifer für das Christentum, zu ihrem Heil und deinem Ruhm, im ganzen Leben zeigen.

3. Zwar mächtig wird in ihrer Brust die Sünde sich empören; sie werden oft zur bösen Lust gefährlich Locken hören, an sie wird Satans List und Macht, der nur zu ihrem Schaden wacht, sich unaufhörlich wagen.

4. Allein es kann doch deine Gnad in grössesten Gefahren auf ächter Tugend ebnem Pfad sie unverrückt bewahren. Erbarme dich, steh ihnen bey, daß ihres Lebens Zierde sey: Gerechtigkeit und Stärke.

5. Sie nahen sich zu dir, o GOtt! dir heilig zu versprechen: in Freud und Leid bis in den Tod den Taufbund nicht zu brechen. Gieb doch durch deine Gnaden-Kraft, die alles Gute in uns schaft, das Wollen und Vollbringen!

6. Wir zittern, GOtt, für uns und sie, und wissen nichts zu sagen, als: Vater! du wollst uns und sie mit aller Langmut tragen. Ach nimm dich unser gnädig an, und leit uns auf der rechten Bahn, die zu dem Himmel führet!

70 6/K3

ULB Halle
007 237 960
3

VD 18

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-822013-p0098-8

Unterricht
in der
Glaubens-Lehre
der Christen,
nach dem
kleinen Katechismus
D. Martin Luthers.

Zum Besten
der Jugend auf niederen Schulen
herausgegeben
von

Johann Heinrich Weis,
zweiter Pfarrer in Münzenberg.

Wetzlar,
gedruckt bey Joh. Benedikt Ungewitter. 1787.